

Quartierkurier

St. Alban/Gellert/Breite/Lehenmatt



**Helvetia
Campus**
ab Seite 16

Backende Wirtin

«Tartine e Torta Stadelmann», Seite 4



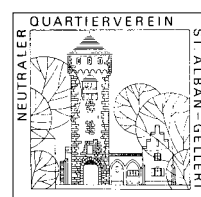
Musizierende Geschwister

«Flores de Musica», Seite 6



Feiernde Kinder

Ideen für Kindergeburtstage, Seite 19



Offizielles Publikationsorgan
des Neutralen Quartiervereins
St. Alban-Gellert

www.quartierkurier.ch

Impressum

Der Quartierkurier ist das offizielle Publikationsorgan des Neutralen Quartiervereins (NQV) St. Alban-Gellert für die Quartiere St. Alban, Gellert, Breite und Lehenmatt.

26. Jahrgang, erscheint 4 x pro Jahr, Auflage: 14 000

Präsidentin NQV St. Alban-Gellert | Beata Wackernagel

Redaktion | Olivia Kalantzis (ok, Leitung),
Thabea Bucher (TB), Elisabeth Grüninger Widler (EG),
Werner Kast (WK), Michael Kunz (MK), Max Pusterla (Pu),
Graziella Putrino (GP), Sigfried Schibli (bli), Caroline Schnell (CS)

Redaktionsleitung | Quartierkurier | Sonnenweg 2
4052 Basel | E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Vertretung Neutraler Quartierverein | Elisabeth Grüninger
Widler | St. Alban-Ring 245 | 4052 Basel
E-Mail: egrueninger@swissonline.ch

Verlag | Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1
4001 Basel | Tel. 061 264 64 64 | E-Mail: verlag@reinhardt.ch

Inserate | Friedrich Reinhardt Verlag | Selina Montanaro
Rheinsprung 1 | 4001 Basel | Tel. 079 646 74 72
E-Mail: quartierkurier@reinhardt.ch

Grafik und Gestaltung | Friedrich Reinhardt Verlag

Redaktionstermine 2023

25. Januar erscheint Ende Februar
3. Mai erscheint Anfang Juni
16. August erscheint Mitte September
25. Oktober erscheint Ende November



Titelbild. Fototermin vor der neuen Campus-Fassade an der Engelgasse: Der Quartierkurier sprach mit den Helvetia Mitarbeitern Kai Wiborny (links) und Daniel Brunner über die Entstehung des «Campus-Gedankens» im Gellert. Welches die Herausforderungen bei diesem komplexen Grossprojekt sind und was der Campus dem Quartier bieten kann, lesen Sie im Schwerpunkt auf den Seiten 16 und 17.
Foto: Michael Kunz

Kunstmuseum Hauptbau

Schliessung wegen Sanierung

bli. Frühestens Mitte 2027 soll der Hauptbau des Kunstmuseums Basel für voraussichtlich drei bis vier Jahre geschlossen werden. Anlass ist die grundlegende Sanierung des Gebäudes aus dem Jahr 1936, die dem Werterhalt des Hauptbaus zugutekommen soll. In dieser Zeit stehen der Erweiterungsbau und das Haus Gegenwart am St. Alban-Rheinweg für Ausstellungen zur Verfügung. Dort sollen auch «Highlights aus der ständigen Sammlung auf überraschend neue Art und Weise präsentiert werden», wie es in einer Medienmitteilung des Bau- und Verkehrsdepartements heisst.

Herstellerunabhängige Lichtberatung für Private, Innen- und Aussenbeleuchtung.
hübschergestaltet GmbH, St. Alban-Kirchrain 2,
061 271 44 19, www.huebschergestaltet.ch

Weben in der St. Alban-Vorstadt,
neue Termine der Webkurse auf
www.tscharland.net, Manufaktur Tscharland,
St. Alban-Berg 10, 4052 Basel

**FAMILIENPASS
REGION BASEL**

150 ANGEBOTE

familienpass.ch

QR code and social media icons (Facebook, Instagram)

Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

Gestern & heute

Von Schindeln zu Pfefferkörnern

Caroline Schnell. Das geschichtsträchtige Haus «zum Pfefferhof» steht am St. Alban-Berg 2. Die imposante und wunderschön gearbeitete Haustür und das Tor nebenan stammen wohl aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Der Pfefferhof erhielt seinen Namen aber erst Anfang des letzten Jahrhunderts, durch den damaligen Eigentümer, Gustav Rentsch, der unter dem Namen Senf-Gusti allgemein bekannt war. Damals gab es in diesem Haus eine Senffabrik. Der Senf wurde hier abgefüllt und da es für die Herstellung neben den Senf- auch Pfefferkörner braucht, war der Name schnell gefunden. Das Haus wurde bereits in alten Urkunden des St. Alban-Klosters erwähnt. Damals wurde es von einem Müller namens Burcardus gepachtet. Der Lehenzins bestand wohl jeweils zu Ostern aus 100 Hühnereiern. Gemäss den Unterlagen wurde der Zins ein Jahrhundert später um ein Huhn zur Fasnacht und einen Tag Frondienst zur Heuet erhöht. Anfangs wurde das Haus vor allem von Schindlern bewohnt, die ihr Handwerk im St. Alban-Tal ausübten. Da durch die Holzschindeln die Gefahr von grossen Feuern riesig war, wurden die Schindeln nach und nach durch Ziegel ersetzt und der Beruf starb aus. Später wurde das Haus «zum halben Beren», verkauft und während fünf Generationen von einer Familie Heusler von Papierern und Bleichern bewohnt, die bis 1844 das Haus prägten.



Das Haus «zum Pfefferhof» im Jahr 1929: Damals lautete seine Adresse noch St. Alban-Tal 48. Foto: Staatsarchiv Basel-Stadt, AL 45, 6-24-1



Das Haus «zum Pfefferhof» hat heute die Adresse St. Alban-Berg 2. Foto: WK

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Da sich nun auch der Spätsommer dem Ende zuneigt, ist es an der Zeit, den Sommer Revue passieren zu lassen und vielleicht zu lamentieren, dass es zu heiss war, um sich im gleichen Atemzug einzugestehen, dass die warme Jahreszeit viele schöne Momente mit sich brachte:

Am Meer, am See oder am Rhein ebenso wie in Strandbars, Gartenrestaurants oder Strassencafés. Wenn nur nicht die ewigen Baustellen wären, über die ich auf Seite 7 reflektiere. Blättere ich den vorliegenden Quartierkurier durch, fallen mir aber vor allem zwei Leitmotive auf: neue Geschäfte und kulturelles Engagement. Mit dem Modegeschäft «by Adushka» hat auch die nachhaltige Mode ihren Weg in die Hardstrasse gefunden (Seite 10). Secondhandmode und Verschiedenes bietet der neue Laden «Diversicum» an der Grellingerstrasse (Seite 4). Selbst Gebackenes gibt es im neuen Café Bistrot «Tartine & Torta Stadelmann» an der Hardstrasse (Seite 4). Auch kulturelle Veranstaltungen sind in diesem Lokal geplant, ebenso wie im Murano (Seite 8) sowie im Auditorium des Helvetia Campus, den wir im Schwerpunkt auf den Seiten 16 und 17 vorstellen. Kultur gab es diesen Sommer auch mit der Theateraufführung «Gwendolyn» bei der alten Stadtmauer (Seite 9) im Quartier. Hauskonzerte veranstalten die Geschwister Melanie und Sergio Flores Rodrigues, die im Quartier wohnen (Seite 6). Und mit der musikalischen Lesung «wortstark und klangvoll», die der NQV St. Alban-Gellert organisiert, steht schon ein Termin in der Herbstagenda (Seite 11). Geniessen Sie es!

Olivia Kalantzis



Inhalt

Impressum	2
St. Alban-Gellert	4
NQV St. Alban-Gellert	11
Breite-Lehenmatt	12
Schwerpunkt	16
Familienseite	18
Quartierrätsel	23
KulturTipps	29
Foto-Schnappschuss	30

Café an der Hardstrasse 14

Selbstgebackenes im frischgebackenen Lokal

Angelika Stadelmann betreibt seit April das Café Bistrot «Tartine e Torta Stadelmann» im neu gestalteten Lokal des ehemaligen «Adesso» und setzt dabei auf regionale und saisonale Produkte mit eigenem Touch.

Olivia Kalantzis. «Jetzt oder nie», sagte sich Angelika Stadelmann. Sie entschied sich, ihren lang gehegten Traum Wirklichkeit werden zu lassen und im April 2023 ihr Café Bistrot «Tartine e Torta Stadelmann» zu eröffnen. Die Idee hatte sie nämlich schon vor Corona und musste sie deswegen ruhen lassen. Zu Hause hat sie immer viel und gerne gekocht oder gebacken. Auch in ihrem Bistrot stellt sie nun das Meiste selber her, so etwa den Brotteig für die Tartines, die sie mit verschiedensten Zutaten belegt. Immer passend zur Saison gibt es vegetarische und vegane Versionen, aber auch solche mit Lachs oder Schinken. Dabei setzt Angelika Stadelmann den Akzent auf regionale Produkte und bezieht Eier, Mehl, Gemüse und Früchte direkt von einem Bauernhof. Zum Dessert backt die Wirtin jeden Tag einen Kuchen oder eine Torte.

Von Brunch bis Apéro

«Tartine e Torta Stadelmann» eröffnete im April zeitgleich mit dem Beginn der Bauarbeiten an der Hardstrasse. Auch wenn der Anfang deshalb harzig war, erkennt Angelika Stadelmann durchaus die Vorteile des Standortes: «Die Hardstrasse ist extrem vielfältig, hat viele verschiedene Läden und bedient nicht nur ein Kundensegment», bemerkt sie. Kontakt zum Gellert hatte sie schon in der Vergangenheit, als sie auf dem damaligen Rektorat Primarschule Grossbasel Ost arbeitete, das auch für die Schulhäuser Christoph Merian und Sevogel zuständig war. Dem Quartier möchte Angelika Stadelmann auch Events bieten. Sie denkt dabei an Märchenlesungen für Kinder ab 3 Jahren – im Bistrot haben auch Kinderwagen Platz – oder an kleine Ausstellungen. Regelmässig soll ein Brunch stattfinden (Daten im Veranstaltungskalender, Seite 25). Im geschmackvoll eingerichteten Café mit Lounge-Bereich und Bistro-Tischen können aber auch private Apéros organisiert werden. Die aktuellen Öffnungszeiten finden sich auf der Webseite.

www.tartine-e-torta.ch

Angelika Stadelmann hat täglich auch eine grosse Auswahl an Gipfeli zu bieten. *Foto: ok*



Susanna Burri präsentiert ihre Kollektion an der Grellingerstrasse 48. *Foto: GP*

Neuer Laden an der Grellingerstrasse

Secondhand-Kleider und vieles mehr

Susanna Burri ist nach 40 Jahren zu den Wurzeln zurückgekehrt, also ins Quartier 4052. Mitte Juli eröffnete sie an der Grellingerstrasse 48 ihren Laden «Diversicum».

Graziella Putrino. Ihre Leidenschaft, mit Secondhand-Kleidern zu hantieren, hat in ihrer Garage in Möhlin angefangen. Lange bevor dies in der Region Basel Mode wurde. Die Garage genügte bald nicht mehr. Die Idee, die Leidenschaft zum Beruf zu machen, nahm überhand. Susanna Burri eröffnete zuerst einen Laden in Möhlin, dann in Rheinfelden. «La trouvaille first & secondhand» benannte sie ihr First & Secondhand-Kleiderreich. Aber das Leben und der Zufall haben sie nach mehreren Umwegen und Erfahrungen in der Branche im Gellert Fuss fassen lassen.

Auch Accessoires, Schmuck und Bilder

Gefragt nach dem neuen Namen «Diversicum», meint Susanna Burri, dass ihr Fokus zwar nach wie vor auf Kleider gerichtet sei, sie aber auch begonnen habe, Accessoires, Schmuck und Sammler-Bilder, also «Verschiedenes» zu integrieren. In ihrem Laden stösst man unerwartet auf Unikate, auf Vintage-Stücke und liebevoll genähte neue Einzelstücke. «Upcycling», die Verwandlung von Kleiderstücken ist auch eine Philosophie von Susanna Burri. Vor dem Schaufenster gibt es einen Tisch und zwei Stühle, nonverbal eine Einladung auf ein Kaffee-Kränzchen spendiert vom «Diversicum». Da dürfen sich die Kundinnen und Kunden gut aufgehoben fühlen während sie «Verschiedenes» mit Susanna Burri besprechen und die gekaufte Ware freudvoll nach Hause mitnehmen.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.30-12.30 und 14-18 Uhr
sowie Samstag 10-16 Uhr | 076 517 83 10

Exzellentes Private Banking.

BILANZ

AUSGEZEICHNET

Basler Kantonalbank

Private-Banking-Rating
2023



Ihr Private Banking
in Basel.

www.bkb.ch/privatebanking



**Basler
Kantonalbank**

Musiker aus Mexiko im Gellert

«Hier fühlen wir uns wohl»

Die Geschwister Melanie und Sergio Flores Rodrigues wohnen im Gellert in einer Wohnung mit zwei Cembali, auf denen sie auch Hauskonzerte veranstalten.

Elisabeth Grüniger Widler. «Die Musik-Akademie Basel ist der beste Ort der Welt für Lehre und Forschung im Bereich Alter Musik», antwortet Melanie Flores Rodrigues auf meine Frage, warum sie und ihr Bruder Sergio, beide aufgewachsen in Mexiko-City, vor neun Jahren ausgerechnet nach Basel kamen, um hier zu studieren. Eine Lehrerin für Cembalo, deren Meisterkurse Melanie schon als Kind besucht hatte, machte sie auf diesen Studienort aufmerksam. Inzwischen haben beide ihren Master of Arts abgeschlossen, Melanie in Musikalischer Performance und Musikpädagogik und Sergio in Musikalischer Performance. Neben ihrer Tätigkeit als Korrepetitorin an der Schola Cantorum Basiliensis unterrichtet sie online an der Musikhochschule in Mexiko-City und gibt auch privat Klavierunterricht. Sergio macht Vertretungen als Organist, ist Audio- und Videoproduzent von Neukompositionen und Korrepetitor.

Ruhige Wohnlage und viel Kultur

Die Geschwister gründeten das Ensemble Flores de Musica, das in der Schweiz und im Ausland europäische klassische Musik sowie zeitgenössische Musik aus Mexiko für zwei Cembali aufführt. Zwei grosse Cembali und andere Instrumente nehmen den Raum eines ganzen Zimmers ihrer Wohnung für sich in Anspruch. Ein Ort, wo das Geschwisterpaar auch Hauskonzerte veranstaltet, zu denen sie Quartierbewohner einladen. Persönlichen Kontakt zu diesen, zu den Nachbarn mit den gegenseitigen Einladungen schaffe für sie eine Art «familiäre Umgebung», weshalb sie sich so wohlfühlten. Ihre Eltern würden sie zwar schon vermissen, weshalb sie jeden Morgen um fünf Uhr mit ihnen skypeten. Auch möchten sie die ruhige Lage ihrer Wohnung und das Grün der Umgebung nicht missen. Seit fünf Jahren leben sie im Quartier, in denen es drei verschiedene Baustellen gegeben habe, was «nicht so gemütlich war», antwortet Sergio auf meine Frage, ob sie etwas als störend empfänden im Quartier. Aber die hätten eben wohl sein müssen. Basel gefalle ihnen, «weil es eine kleine Stadt ist, die kulturell viel bietet» und überhaupt eine hohe Lebensqualität habe. hermanosflores.duo@gmail.com

YouTube: floresdemusica673



Die Geschwister Melanie und Sergio Flores Rodrigues aus Mexiko wohnen und musizieren im Quartier. Foto: WK



Neues Buch über Orgeln

Fundiertes Nachschlagewerk und Fundus zum Stöbern

Neben seiner Tätigkeit für den Quartierkurier schreibt Sigfried Schibli auch Bücher, so auch das Werk «Erlebnis Orgel», das dieses Jahr im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen ist. Es ist eine Hommage an die «Königin der Instrumente».

Olivia Kalantzis. Wer das Buch mit der Vorstellung in die Hand nimmt, die Orgel sei seit jeher ein «sakrales Musikinstrument», wird schon auf den ersten Seiten eines Besseren belehrt. Wie zu lesen ist, wurden Orgeln schon in der griechisch-römischen Antike gespielt und hatten damals keinen religiösen Charakter, sondern dienten profanen Zwecken wie Gladiatorenkämpfen. Pfeifenglocken für Kirchen und Kapellen gibt es seit dem 13. Jahrhundert. Das Bild der Orgel als Kircheninstrument haben zweifellos die zahlreichen Prachtexemplare zementiert, die gerade auch hier in der Region die Kirchen zieren und dem Buch wunderschöne Illustrationen verleihen.

Regionale Vernetzung im Orgelbau

Für Laien ist das Buch ein Fundus zum Stöbern. Für Kenner ist es ein fundiertes Nachschlagewerk. Dank eines Glossars werden diese Grenzen etwas aufgeweicht. Die Texte variieren zwischen detaillierten Schilderungen der Instrumentenbauweise und spannenden Anekdoten. Interessantes erfährt man in diesem Werk auch über Musik-, Literatur- und Architekturgeschichte. Orgelbaudynastien wie die Familie Silbermann, aber auch wichtige Orgelbaufirmen wie Kuhn und Metzler werden vorgestellt, ebenso wie der aus Deutschland stammende Jakob Zimmermann, dessen Orgelbaufirma im Gellert, an der Grellingerstrasse angesiedelt war. Die vielen Namen der Orgelbaufirmen und deren vielfältige Verbindungen erscheinen bisweilen etwas kompliziert. Bei der Lektüre dieses lesenswerten Buches wird aber klar, dass die zwischen den drei Ländern hin- und herwandernden Orgelbauer überall in der Region Basel ihre Spuren hinterlassen haben. So ist es mehr als logisch, dass das Buch Orgeln aus der Nordwestschweiz, aus Südbaden und aus dem Elsass unter die Lupe nimmt.

Sigfried Schibli: Erlebnis Orgel, Die schönsten Instrumente in und um Basel, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2023.

Grosse Geister

Anspruchsvolle Schauspielerin

Sigfried Schibli. Frauen bekannter Männer zu porträtieren, birgt immer ein Risiko. Meist bleiben sie als Ermöglicherinnen grosser Leistungen im Schatten ihrer Männer, und dem Lob der Ehegattinnen haftet nicht selten etwas unangenehm Gönnerhaftes an. Das ist anders bei Reinhild Solf, die 1940 in Sachsen-Anhalt geboren wurde und zweieinhalb Wochen vor ihrem Gatten Hans Hollmann im Juni 2022 in Basel verstarb. Sie war nicht nur die Frau des berühmten Regisseurs und Mutter seiner Kinder, sondern selber eine anspruchsvolle und erfolgreiche Künstlerin. Als Schauspielerin trat sie an vielen grossen Häusern auf, so auch am Schauspielhaus Zürich. 1989 nahm Werner Düggelin sie am Theater Basel unter Vertrag. Dort war ihr Mann von 1975-1978 Theaterdirektor gewesen, dort hatte er im Dezember 1974 im brandneuen Stadttheater die legendäre siebenstündige Inszenierung der «Letzten Tage der Menschheit» von Karl Kraus geleitet.

Auch Romanautorin

Reinhild Solf war eine blonde Schönheit, die an der Max-Reinhardt-Schule für Schauspiel in Berlin ausgebildet worden war und erste Engagements in Hannover, Lübeck und Berlin hatte. Später verkörperte sie bedeutende Rollen, so etwa Goethes Stella und Kleists Penthesilea am Schauspielhaus Zürich. Am Theater Basel vertraute man ihr unter anderem Elfriede Jelineks «Klavierspielerin» und Victor Hugos «Lucretia Borgia» an. Reinhild Solf teilte ihr Schauspielereleben zwischen Bühne und Film oder Fernsehen. So war sie etwa in der Verfilmung von Thomas Manns «Buddenbrooks» sowie im ZDF-Vierteiler «Wallenstein» zu sehen, spielte aber auch in populären Krimiserien wie «Der Alte» und «Derrick». Darüber hinaus war Reinhild Solf Romanautorin. Schon 1980 verarbeitete sie im autobiografischen Roman «Leberwurst, Käsebrot» ihre Jugend in der DDR. Es folgten die Bücher «Schmetterling» und 2011 «Schattenfrauen», wiederum eine Geschichte über junge Frauen im «Arbeiter- und Bauernstaat». Zuletzt schrieb sie 2019 «Huhn Trudchen».

Leben in Basel

Die Familie Hollmann-Solf lebte viele Jahre lang am Hirzbodenweg im Gellert. Das Paar hatte zwei Kinder, Anna und den 2001 von einer Lawine verschütteten Caspar Florian. Vor wenigen Jahren zogen Reinhild Solf und Hans Hollmann in ein schmales Haus an der St. Alban-Vorstadt. Solange es ihre Gesundheit zulies, traf man die beiden Künstler regelmässig in Opern- und Schauspielpremierern, wo sie selten um eine qualifizierte Meinung verlegen waren.

Reinhild Solf in der Rolle der Lucretia Borgia am Theater Basel (Spielzeit 1992/93). Foto: Theater Basel (Bettina Müller)

Reflexionen

Labyrinthische Quartierferien

Olivia Kalantzis. Um ein Labyrinth zu sehen, musste man diesen Sommer nicht nach Kreta zum Labyrinth des Minotaurus reisen. Auf Irrwege traf man – den kantonalen Baustellen sei Dank – auch hier im Quartier zur Genüge. Während etliche private Umbauten die Fahrten und Spaziergänge zusätzlich erschwerten. Der Faden, um diese Irrwege zu entwirren, lag nicht immer auf der Hand. Via Sevogelstrasse vom Sevogelplatz zur Engulgasse zu fahren, war zeitweise unmöglich. Vielmehr war ein Umweg über eine der kleineren Parallelstrassen nötig: Alle Wege führen nach Rom. Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, brauchte man diesen Sommer nicht nach Italien zu reisen, sondern nur im Quartier zu verweilen. Um in die Ferne zu schweifen, reichte womöglich ein Blick auf die Reiscars, die während der Sperrung der St. Alban-Anlage durch die Engulgasse fuhrten und hier nicht nur Ferienerinnerungen, sondern auch Abgase zurückliessen. Zusammen mit den Linienbussen sorgten sie für Staus, so dass sich eine Fahrt durch den Gotthard ebenfalls erübrigte. Und anstatt Radtouren auf holprigen Landstrassen zu unternehmen, genügte dieses Jahr schon eine Velofahrt durch die St. Alban-Vorstadt oder den Rennweg, um Abenteuergefühle zu wecken. So hatte das Quartier den Daheimgebliebenen für fast jeden Reisegeschmack etwas zu bieten, von kulturellen Entdeckungen bis hin zu Fahrten über Stock und Stein.



Verein Radschaft

Velo holt Kompost ab

Der ursprünglich von Studenten ins Leben gerufene Verein Radschaft wurde von Florian Omlin übernommen, der nun das Erfolgsmodell weiterführt.

Caroline Schnell. Er ist hauptberuflich als selbstständiger Landschaftsgärtner tätig und verbindet seine Arbeit mit dem Engagement für den Verein mit Sitz an der Lindenhofstrasse. Wie kann ich nachhaltig kompostieren, wenn keine Kompostanlage in der Nähe ist und die Zeit fehlt, meinen Kompost an den Kompoststellen vorbeizubringen? Genau für diesen Fall hat Florian Omlin die ideale Lösung. Mit einem Lastenvelo wird der gesammelte Kompost an

festen Wochentagen direkt vor Ort abgeholt, in grosse Plastikkisten verfrachtet und an den Standort des Vereins am Bahnhof Wolf gebracht, wo er dann in grossen Haufen gesammelt wird. Die Komposthaufen werden bearbeitet und doppelt gesiebt, bevor das wertvolle Gut über den natürlichen Kreislauf wieder in die Erde eingearbeitet wird. So kommt jährlich etwa eine Tonne Dünger zustande.



Florian Omlin (rechts) und sein Mitarbeiter Oleg (links) mit dem Lastenvelo, das den Kompost transportiert. Foto: CS

An der Mobilitätswoche präsent

Florian Omlin und sein Mitarbeiter Oleg fahren mit ihrem Lastenvelo zu den rund 400 Abonnenten und holen den kompostierbaren Abfall ab. Zu ihren Kunden gehören nebst Privatpersonen auch Kitas, Restaurants, Altersheime und kleinere Firmen. Ideal ist das Jahresabo für Mehrfamilienhäuser, Familien aber auch Einzelpersonen. Der Verein Radschaft präsentiert seine Tätigkeiten an der Mobilitätswoche (15.-17. September) am Barfüsserplatz. www.radschaft.ch



red. Tag der Stadttore. Die Basler Garde war am 19. August auch beim St. Alban-Tor präsent. Am Tag der Stadttore ermöglichen die Organisatoren der Bevölkerung einen Blick hinter die normalerweise verschlossenen Türen der historischen Stadttore. Foto: WK



Restaurant-Besitzer und -Geschäftsführer Steve Vernalde (links) mit dem Label «Fait Maison» und sein Schwiegersohn Maximilian Ullmann (rechts). Foto: GP

Neues Label

«Fait maison» bei Murano

Das Restaurant Murano bietet neu einen Heimlieferdienst an, möchte zugleich aber ein Begegnungsort sein. Geplant sind deshalb auch kulturelle Anlässe.

Graziella Putrino. Insbesondere im August hätten einige unter uns liebend gerne verzichtet, für Kind und Kegel zu kochen. Zu heiss, um am Herd etwas Kreatives hervorzuzaubern oder einkaufen zu gehen. Die Alternative war der neu eingeführte Lieferdienst eines Drei-Gang-Menüs für 20 Franken vom Restaurant Murano an der Hardstrasse.

Familiäre Atmosphäre

Aber spulen wir kurz zurück. Seit dem 1. Mai 2023 ist Steve Vernalde der neue Besitzer und Geschäftsführer des Restaurants. Seine Devise ist es, den Gästen eine familiäre Atmosphäre zu bieten. Dazu hat er seine Frau, seine Tochter, seinen Schwiegersohn und langjährige Familienfreunde an Bord geholt. Wenn die Chemie untereinander stimmt, dann werden auch die kulinarischen Kreationen mit dem Herzen zubereitet. Das spüren die Feinschmecker. Bei der Durchsicht der Karte fällt auf, dass nur die Zutaten, welche nicht von Hand im Restaurant zubereitet werden, angegeben sind. Denn das Restaurant Murano hat das Label «Fait maison» erhalten. Steve Vernalde ist es zwar, wie er sagt, noch nicht gelungen, alle Zutaten, zum Beispiel die Mayonnaise, eigens zuzubereiten. Aber das ist eines seiner nächsten Ziele. Zufrieden gibt Steve Vernalde an, dass er sein Restaurant gut im Quartier einbinden können, dies nicht nur der Gäste wegen. Für die Renovation der Räume lässt er sich von René Lifschitz, Art und Design, am St. Alban-Ring, beraten. Ab September darf man sich, jeweils am letzten Sonntag im Monat, mit einem «Menu Surprise» im Restaurant überraschen lassen. Die Kultur wird auch nicht zu kurz kommen: Eine Bilderausstellung der Künstlerin Elisabeth Bereznicki ist bereits in Aussicht. «Das Murano soll zu einem Austauschort werden, wo Menschen einander begegnen. Der Ort und unsere Speisen sollen nicht nur den Gaumen, sondern auch die Augen und die Seele erfreuen», meint Steve Vernalde.

Restaurant Murano, 061 271 88 88.

Sevogel-Apotheke

Anlaufstelle für Gesundheitsfragen im Quartier

Die Sevogel-Apotheke besticht nicht nur durch ihr historisches Interieur, sondern auch durch Dienstleistungen wie individuelle Kundenberatung und kostenlose Heimlieferungen.

Graziella Putrino. Wer mit dem Gellert auf irgendeine Weise verbunden ist, sieht in der Sevogel-Apotheke ein Stück Heimat. Am 7. Dezember 1897 verkündete der damalige Apotheker Christian Eduard Markees in einer grafisch geschmackvollen Anzeige in den Basler Zeitungen die Eröffnung einer Apotheke an der Sevogelstrasse 51. Bereits damals empfahl er sich für Harnanalysen und bakteriologische Untersuchungen.

Auch hauseigene Rezepturen

1977 konnte Ruth Christ-Böhringer die Sevogel-Apotheke übernehmen. 2016 erfolgte die Übergabe der Apotheke an ihre Tochter Lydia Isler-Christ. In der Apotheke finden sich noch viele Originalbestandteile von anno dazumal: Da reihen sich Holz-Schubladen an Holz-Schubladen. Diese sind mit Email-Schildern beschriftet. Auf dem aus Massivholz geschnitzten Ladentisch stehen traditionsgemäss oft Honigdäfel und Süssholzstengel, auf den Tablaren Marmor-Mörser und geschichtsträchtige Utensilien. Im hauseigenen Labor werden auch heute noch viele Rezepturen selbst hergestellt, wie Teemischungen, Kapseln oder Salben. Lydia Isler-Christ ist es ein Anliegen, dass ihre Apotheke mit den unterschiedlichsten Dienstleistungen und kostenlosen Heimlieferungen eine erste Anlaufstelle für Gesundheitsfragen ihrer Kundinnen und Kunden ist. Noch wissen nämlich wenige, dass die Apothekerinnen befähigt sind, in einem separaten Beratungsraum Abklärungen durchzuführen, zum Beispiel bei Entzündungen der Augen oder der Blase. Ein Ziel von Lydia Isler-Christ ist eine gute Vernetzung unter den verschiedenen Gesundheitsfachpersonen. Und daneben als Vision eine kleine Pharmazie-Plauder-Bar, bei der ein Gläschen vom geheimen Haussirup bereits genesungsfördernd wirken kann.

www.sevogel-apotheke.ch



Mutter Ruth Christ Böhringer hat die Sevogel-Apotheke 2016 ihrer Tochter Lydia Isler-Christ übergeben. Foto: GP



Szene aus dem Theaterstück, mit rotem Hemd: Hauptdarstellerin Lotta Breitenfeld als Gwendolyn. Foto: Stageproject

Theatergruppe Stageproject

Eine Frau im Sarkophag?

Das Theaterstück «Gwendolyn» machte die Stadtmauer vor dem Letziturm zur Theaterkulisse.

Sigfried Schibli. Soll man von einem Historiendrama sprechen oder lieber von einem Mythencocktail? Denn bald erinnert das Stück an den Orpheus-Mythos, an Parzival, an die sagenhafte Undine. Auf jeden Fall spielt «Gwendolyn» vor tausend Jahren in Basel und ist nur hier denkbar. Die Rahmenhandlung (Text: Lena Laschinger und Lorenz Adler) zeigt einen Mönch und eine Nonne, die dem Geheimnis eines Sarkophags im Münster auf den Grund kommen wollen. Niemand weiss, wer da drin liegt. Der Bischof Rudolf, das ist die offizielle Variante. Aber vielleicht ist es das «Wolfskind» Gwendolyn, das eine erstaunliche Karriere bis zur Braut des Stadtoberen und Heldin im Angriffskrieg der Ungaren durchmacht. Ihr Kriegstod mitsamt Trauerzug gibt dem Stück nach witzig-ironischen Phasen einen ernsthaften Abschluss.

Der Lehm Boden, der die Welt bedeutet

Die zehnjährige Theatergruppe Stageproject hat das Stück mit heiligem Eifer, viel Metierkenntnis und Fantasie auf die Bühne gebracht. Die besteht nicht aus Bodenbrettern, sondern aus dem Lehm Boden an der Stadtmauer vor dem Letziturm. Neun Aufführungen waren angesetzt, die Premiere wurde von einem Regenschauer unterbrochen.



Dental Surgeon
Zahnarzt Orthodontics

FÜR DIE GANZE FAMILIE

– Hochmoderne – Spangen –
schmerzfreie Zahnbehandlung –
Zahnreinigung und Implantate



061 271 06 04
St. Alban-Vorstadt 78,
4052 – BASEL
www.DrBONSALL.CH

DR. GARRY BONSTALL

Designerladen an der Hardstrasse

Mit viel Liebe zum Detail

«By Adushka», das farbenfrohe Kleinod an der Hardstrasse 24, liegt noch etwas versteckt hinter der Baustelle, aber eine Bank mit fröhlichen Taschen und bequemen Kissen lädt zum Verweilen ein.

Caroline Schnell. Mit viel Liebe zum Detail und einem feinen Gespür für schöne Kleider und Mode hatte Karin Kämpf während der Pandemie die Idee eines Concept Stores, gründete 2020 «By Adushka» erst als Online-Shop und später mit Ladenlokalen in Basel, Baden, Bern und Zürich. Karin Kämpf ist bereits seit über 20 Jahren im Modebereich tätig. Die verheerenden und schrecklichen Feuer in der Textilfabrik in Bangladesch, bei denen so viele Näherinnen ihr Leben verloren, waren ausschlaggebend für ihre Idee von nachhaltiger Mode und Female Empowerment.

Viele kleine Überraschungen

So finden sich im geschmackvoll eingerichteten Laden Kleider von namhaften Designerinnen aus der ganzen Welt und viele kreative Einzelstücke von ihr selbst, die sich jeweils wunderbar miteinander kombinieren lassen. Neben Stoffen und Accessoires, die alle aus natürlichen Materialien stammen, legt sie auch Wert auf den Erhalt von Kulturgut in den Regionen, was mit der Herstellung der Kleider einhergeht. Immer wieder stösst man im Quartierladen auf kleine Überraschungen. Seien dies Bücher, Papiertechnik, Schmuck, einzigartige Taschen, Puppen, die von Flüchtlingsfrauen hergestellt werden. Eine ganze Duftwelt und vieles mehr wartet darauf, entdeckt zu werden.

www.byadushka.com | basel@byadushka.com

Karin Kämpf (rechts), Gründerin von «By Adushka», und ihre Mitarbeiterin Carolina Masaglia (links) vor dem Modegeschäft Foto: CS



Kinderbuch



Süss gucken

Im Quartierkurier 2/2022 haben wir das Glossen-Buch «Fahrten-schreiber» vorgestellt, das der Gellert-Bewohner Eddie Wilde illustriert hat. Im Mai 2023 hat er mit dem Basler Autor Philipp Probst das Kinderbuch «Hier kommt Ruby» veröffentlicht.

Thabea Bucher. Auf 64 Seiten wird die Geschichte aus Sicht des jungen Hundes Ruby erzählt. Ruby wurde im Wald ausgesetzt. Papa Fuchs gibt ihm den Rat, auf die Menschen zuzugehen und süß zu gucken. Dann lernt Ruby das Mädchen Anna kennen, das ihn behalten möchte – doch ihre Mutter ist dagegen. Auf einfühlsame und zugleich unterhaltsame Weise erfahren wir, was Ruby alles erlebt, bis er ein neues Zuhause findet. Die farbenfrohen Illustrationen fügen sich wunderbar in den Text ein und verleihen der Handlung zusätzliche Lebendigkeit. Es kommt auch eine grüne Riesenschlange – also ein Tram – vor. Denn nicht nur der Illustrator Eddie Wilde arbeitet bei den Basler Verkehrs-Betrieben, sondern auch der Autor Philipp Probst, aber nicht als Wagenführer sondern als Bus-Chauffeur.

TAG DER OFFENEN TÜR

Besuchen Sie unsere Werkstatt am Samstag, 23. September 2023, von 9.00–16.00 Uhr an der **St. Alban-Vorstadt 106** in Basel.

Wir laden Sie ein, einen Einblick in das traditionsreiche Handwerk des Korb- und Sesselflechtens sowie des Bürstenbindens zu bekommen. Wir zeigen Ihnen, wie die einzigartigen Produkte entstehen, die in unserem Shop «yblig» am Spalenberg 2 verkauft werden und beantworten gerne Ihre Fragen.

Wir freuen uns auf Sie!

Werkstatt irides AG,
St. Alban-Vorstadt 106
4052 Basel

 EIN ENGAGEMENT
DER STIFTUNG
BLINDENHEIM BASEL
125 JAHRE
ENGAGIERT!





Blumen in allen Farben konnten die NQV-Mitglieder bei traumhaftem Sommerwetter in den Merian Gärten bewundern. Foto: Irina Arbusova

Mitgliederversammlung NQV

Alle Traktanden angenommen

ok. Zur jährlichen Mitgliederversammlung hatte der Neutrale Quartierverein (NQV) St. Alban-Gellert seine Mitglieder am 7. Juni 2023 in die neu gestalteten Merian Gärten eingeladen. Nach einer Führung durch die Gärten ging in der Neuen Scheune in Brüglingen der offizielle Teil der Mitgliederversammlung über die Bühne. Alle Traktanden wurden einstimmig angenommen. NQV-Präsidentin Beata Wackernagel präsentierte die vielseitigen Aktivitäten des Vereinsjahrs 2022/2023 sowie einen Ausblick auf das neue Vereinsjahr. Vor dem Apéro gab es wieder ein kniffliges Bilderrätsel, bei dem Balkone aus dem Quartier zu erraten waren. Als Gastredner referierte Gaudenz Furler vom Casino Tennis Club über die zurzeit ungewisse Zukunft des Clubs (im Jahr 2025 läuft der Vertrag mit der Christoph Merian Stiftung aus, auf deren Boden sich der Casino Tennis Club befindet).

Eine Veranstaltung des NQV mit Apéro

«wortstark und klangvoll»: Kurzlesungen und Musik

27. Oktober 2023, 19.00 Uhr
 Casa Bethesda, Gellerstrasse 144
 Saalöffnung 18.30 Uhr

Es lesen:

- Corinne Maiocchi «Überlebt - Meine Mutter, die Hexe und ich», Roman, noch unveröffentlicht
- Karin Mörgelin «Tareks Dilemma», Romandebüt, 2023
- Regula Wenger «Lamborghini Görz», Roman, 2022
 «Leo war mein erster», Roman, 2014
- Rainer Fribolin Mundartsongs

Moderation: Elisabeth Grüninger Widler, Mitglied im Vorstand NQV St. Alban-Gellert

Agenda



Dalbe-Stamm

Donnerstag, 28. September,
 17.00 bis 19.00 Uhr,
 Restaurant Papiermühle

Stammtisch

Dienstag, 5. September, 3. Oktober, 7. November,
 16.00 bis 18.00 Uhr,
 Café Restaurant Gellert

«wortstark & klangvoll»

Kurzlesungen und Musik
 Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr,
 Casa Bethesda, Gellertstrasse 144

Neue Mitglieder

Sandra Lachenmaier,
Cédric Bertels
 Lehenmattstrasse 306

Kuthiala Manni
 Jacob Burckhardt-Strasse 77

Elsbeth Loosli
 Karl Jaspers-Allee 13

NQV-Beitrittserklärung



Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

NQV St. Alban-Gellert | Postfach 57, 4020 Basel,
 oder per E-Mail: mail@nqv-alban-gellert.ch

Gellertbörse

KINDERKLEIDER & SPIELSACHEN
 Ab Babygrösse bis Grösse 176 / S

Herbst Winter

VERKAUF: 20. SEPTEMBER 2023 / 9.00 - 15.00 UHR
 Morgens mit Cafeteria & Kinderhüte

Gellertkirche / Christoph Merian-Platz 5 / 4052 Basel

Mehr Infos:

www.basarlino.de/3323
 Nur Barzahlung!



Das Alte Kraftwerk an der Birsstrasse (hinten) und der Haefely-Bürotrakt bleiben erhalten, die übrigen Gebäude werden zurückgebaut. Foto: WK

Projekt Lehenmatt Süd

Die Haefely AG zieht aus

In Lehenmatt-Süd, also hinter dem Fussballstadion St. Jakob-Park, den Bahngeliseisen und der Autobahnausfahrt St. Jakob, aber direkt an der Birs entsteht in den nächsten Jahren ein neuer Quartierteil.

Max Pusterla. Die Haefely AG bietet Prüfsysteme in der Hochspannungstechnik an. Seit ihrer Gründung anno 1904 ist die Firma in der Lehenmatt beheimatet. Am heutigen Standort kann sie jedoch nur noch begrenzt wachsen. Daher plant sie einen neuen Standort in der Region. Und mit dem Standortwechsel schafft die Haefely AG Platz für das Entstehen neuer Orte für Wohnen und Arbeiten.

Wohnraum und Grünfläche geplant

Im Frühling präsentierten die Projektverfasser unter dem Motto «luege & mitrede» ihre Vorstellung, wie das Gebiet im Geviert Stadionstrasse, Birsstrasse, Muttenzerweg und Lehenmattstrasse in Zukunft aussehen könnte. Ihre breitgestreute Einladung stiess bei der Quartierbevölkerung nicht auf allzu grosses Interesse. Immerhin Wünsche und einige Anregungen konnten deponiert werden. Es ist vorgesehen,


auf dem Areal das Alte Kraftwerk und den Haefely-Bürotrakt stehen zu lassen und anderer Nutzung zuzuführen. Die übrigen Gebäude werden zurückgebaut. Im hinteren Teil Richtung Autobahnausfahrt ist ein Büro- und Gewerbetrakt vorgesehen und auf dem übrigen Areal offene Wohnblöcke mit allseitiger Durchwegung in Richtung Birs. Auf dem ganzen Gelände soll viel Grün entstehen und entlang der Birsstrasse eine Promenade mit öffentlicher Nutzung. Die Projektverfasser werden die geäusserten Wünsche und die noch eingehenden Vorschläge seitens der Bevölkerung in ihre Überlegungen einbeziehen. Sie sehen vor, am 9. November 2023 zwischen 19 und 21 Uhr eine weitere öffentliche Info-Veranstaltung stattfinden zu lassen, wo die überarbeiteten Projekt-Vorschläge erneut präsentiert werden.

www.lehenmatt-sued.ch

Redingstrasse/Lehenmattstrasse

Die Migros kehrt zurück ...

Pu. ... und mit ihr auch der Sutter Begg. Anfang August haben die Abrissarbeiten, heute spricht man zwar von Rückbau, am alten Migros- und Postgebäude an der Ecke Redingstrasse/Lehenmattstrasse begonnen. Sie sollen bis Ende September dauern. Anschliessend beginnen die Arbeiten für den Neubau. Die seit 1962 bestehende Migros-Filiale soll Ende 2024 auf einer Grösse von 800 Quadratmetern als Migros-Supermarkt und nicht mehr als Migros Partner in Betrieb genommen werden. Neben der Migros im Erdgeschoss werden auch im Obergeschoss Dienstleistungen angeboten. Welche, ist im Moment noch nicht ganz klar. Sicher ist hingegen, dass wieder eine Filiale von Sutter Begg, sogar mit einem Café mit einer Aussenanlage, für die Bewohnerinnen und Bewohner der hinteren Lehenmatt zur Verfügung stehen wird.

Coiffure Papillon

Monika Aebi
 Zürcherstrasse 129
 4052 Basel
 061 312 42 92



Neue Aussichten eröffnen sich nach Abbrucharbeiten an der Zürcherstrasse. Foto: bli

Fäärimaa



Deutse sprak swere sprak

Seit meiner Pensionierung bin ich mehr oder weniger zum Siebenschläfer geworden. Im Juli und August hiess es allerdings ab und zu früh aufstehen. Im Rahmen der laufenden Flaneur-Aktion war der Wilde Maa donnerstags nämlich bereits ab 6 Uhr auf dem Bach. Man wollte den Passagieren den baslerischen Sonnenaufgang präsentieren. Die Ahs und Ohs, die zu hören waren, wenn die ersten Strahlen über dem Dinkelberg erschienen, haben mir gezeigt, dass Alltägliches halt doch nicht so alltäglich ist. Und dazu gab es erst noch Kaffi und Gipfeli. Bei gutem Wetter hiess die Devise meist, s' hett solangs hett. Wer erst nach 7 auf den Schlapfen kam, hatte das Nachsehen. Bei den zahlreichen Überfahrten, die ich als Aushilfsschiffer machen durfte, habe ich mich auch immer wieder übers neue Rhybadhüsli gefreut. Am 1. August wurde es ja in ursprünglicher Grösse wieder dem Badevolk übergeben. Ein grosses Danggscheen dem initiativen Badhüsli-Verein.

Zu einem andern Thema: An der Lehenmattstrasse bei der Bushaltestelle Redingstrasse habe ich einen Hinweis der BVB gelesen, der mir zu denken gab. Ich hab ihn fotografiert. Nach der Primeli hab ichs bloss zum Seggelischüeler brocht, aber dass man «Widerruf» gross und ohne ie schreibt, habe ich immerhin noch gewusst. Ein sprachgewandter Mitbürger hat nach einigen Wochen zum Filzstift gegriffen und die entsprechende Korrektur angebracht. Das ist allerdings den BVB nicht aufgefallen, sonst hätten sie wohl – allein schon aus Prestige Gründen – den Fehler auf dem Plakätli selbst korrigiert. So sieht man jetzt halt immer noch, dass auch in den Schreibstuben der Verwaltung Deutsch eine swere sprak ist.

Sodeli, das wärs wiederemooll

Eyre Fäärimaa



Das Team der Band-Werkstatt: Patrick, Lorenz, Susanna Berger (Leiterin) und Marc (von links nach rechts) sowie Emanuel (vorne). Foto: GP

Prattelerstrasse 23

Hemmschwellen abbauen

Graziella Putrino. Ich stehe in der Empfangshalle der Band-Werkstatt an der Prattelerstrasse 23. In der Wartezeit werfe ich einen Blick durch die Tür-Scheibe in die Werkstatt. Von den meisten dieser Maschinen weiss ich nicht, wofür sie nützlich sind. Noch weniger, wie sie bedient werden. Es erstaunt mich nicht wenig, mit welcher Handfertigkeit fünf Menschen diese bedienen. Da kommt mir ein Mann entgegen. Ich frage ihn nach Frau Berger. Er sagt mir mit einer warmen Gastfreundlichkeit, dass ich sie im 2. Stock finde. Der Mann verabschiedet sich, öffnet die Türe der Werkstatt, überquert die Schwelle und die Türe geht hinter ihm zu.

Mission und Vision

Im Gespräch mit Susanna Berger erfahre ich, dass sie für hausinterne Fallsupervision und sozialpädagogische Beratung zuständig ist. Es ist für sie nicht lediglich ein Beruf. Susanna Berger lebt ihren Umgang mit Behinderungen jeglicher Art als Mission. Was wir heute Inklusion nennen, war für sie Alltag in ihrer Familie. In der Band-Werkstatt werden in den Bereichen Montage, Mechanik, Mailing und Verpackung, Menschen mit körperlichen, kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen beschäftigt. Einige dieser Betriebs-Mitarbeiter wohnen auch im Quartier. Eine Vision von Susanna Berger ist es, die Fachmaturitäts-Schule an der Engulgasse für die Richtung Soziales einzubinden, damit die Inklusion nicht nur ein Wort auf dem Papier bleibt. Bevor ich mich verabschiede, darf ich die Tür- und Hemmschwelle zur Werkstatt passieren. Da treffe ich wieder den Mann von vorhin. Er heisst Patrick. Auch Lorenz, Marcus und Emanuel heissen mich willkommen. Ich fühle mich wohl. Es geht auch hier nur um den Abbau der Hemmschwellen.



Junge Familie sucht Wohneigentum im Gellert. Über Hinweise würden wir uns sehr freuen. wohneigentumgellert@gmail.com

HALTESTELLE VERSCHOBEN

Liebe Fahrgäste

Infolge Bauarbeiten ist die Haltestelle der Linien 36 & 46 in Richtung **Schifflande & Muttenz Bahnhof** verschoben.



ab Montag, 09.01.2023
Betriebsbeginn bis auf Widerruf

Die Haltestelle der L36 befindet sich nach der Kreuzung Lehenmattstrasse / Redingstrasse. Die Haltestelle der L46 befindet sich in der Redingstrasse.



Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen eine gute Fahrt.

Ihre BVB

Der Hinweis der BVB an der Bushaltestelle Redingstrasse wurde von einem sprachgewandten Mitbürger korrigiert. Foto: z.V.g.



Viele kamen zum Frühstück ans Breitlemerfest. Foto: Pu

Breitlemerfest

Spielverderber: die Hitze

Pu. Dass dieses Jahr nicht allzu viele Leute auf der Cécile Ines Loos-Anlage erschienen, war der Hitze geschuldet. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag war es zu heiss. Das zeigte sich vor allem am Verbrauch von Mineralwasser. Es musste nachbestellt werden. Trotzdem war OK-Präsidentin Andrea Hof Locher – sie stand zum letzten Mal im Einsatz – mit dem Verlauf des Festes zufrieden, gleich wie die rund 100 freiwilligen Helferinnen und Helfer aus dem Quartier. Wir haben die Anlage am Sonntagmorgen besucht und waren überrascht, wie viele Personen das Zmorge am Fest unter freiem Himmel einnahmen, begleitet von der Musik der Open Klezmer Kapelye Basel. Das Breitlemerfest 2023 war ein voller Erfolg.

Wohnen im Bethesda-Park

91 Wohnungen in drei Häusern

Der Stiftung Diakonat Bethesda liegt die Zukunft des Campus am Herzen. Ab 2024 wird mit «Wohnen im Bethesda-Park» ein erster Baustein des internen, städtebaulichen Leitbildes realisiert.

Max Pusterla. Im Juli wurde das Baugesuch für drei Wohnbauten im hinteren Teil des Bethesda-Campus eingereicht. Sie sollen die Adressen Scherkesselweg 5, 7 und 9 erhalten. Geplant sind drei quadratische, fünfstöckige Bauten, die sich in der Höhe an die bereits im Park vorhandenen Gebäude angleichen. Die Häuser beinhalten 91 Miet-Wohnungen mit einem bis zu fünf Zimmern. Pro Stockwerk sind je sechs Wohnungen verschiedener Grösse vorgesehen, die Grundrisse sind in allen Gebäuden die gleichen. Die motorisierte Erschliessung der drei Bauten geschieht über

die bestehende Einfahrt an der Gellertstrasse zur Einstellhalle, die nach hinten eine Erweiterung erfährt.

Weitere Bauten bis 2050 geplant

Den drei Neubauten fallen auf dem Bethesda-Areal zum Opfer: die Anlagen der bisherigen Gärtnerei, das Wohngebäude hinter der denkmalgeschützten Villa Burckhardt und die noch vorhandenen Parkplätze. Mit einem Zeithorizont bis 2050 werden auf dem Bethesda-Campus neben den Parkanlagen Nord und Süd noch weitere Ergänzungsbauten entstehen.



Ein Modell der drei Bauten, die im Bethesda-Campus geplant sind. Foto: Pu


mission 21
 evangelisches missionswerk basel

Bildung zum Geniessen

World Arts

mit

Musik

und

Poesie




Das Duo Rebecca Hagmann (Cello) und Priska Stampfli (Akkordeon) lässt sich inspirieren von Melodien und Liedern aus den Partnerländern von Mission 21. Dazu Poesie zu Wachsen und Werden aus verschiedenen Kulturen.

Im Missionshaus Basel, Missionsstrasse 21
 So, 17. September 2023, 17.00–18.00 Uhr, Gartenpavillon
 So, 3. Dezember 2023, 17.00–18.00 Uhr, Spalenkeller



Anmeldung
<https://www.mission-21.org/world-arts>






**23.
Sept.**
10–16 Uhr

MARKTPLATZ 55+

Information - Begegnung - Generationendialog

Über 40 Organisationen präsentieren in der Markthalle Basel ihre Angebote für die Generation 55+.

www.marktplatz55.ch

Thema 2023

Dinge, die das Leben einfacher machen

Technologische
und andere Hilfsmittel
für den Alltag älterer
Menschen direkt erleben.

Kommen Sie vorbei!

Junge Feder

Verbindung zum Quartier

Das Quartier ist unser Wohnort, doch oft verbringen wir nicht so viel unserer Freizeit hier. Das Leben spielt sich mehr im Herzen der Stadt ab.



Léonie schreibt als Junge Feder, wie sie das Quartier erlebt. Foto: z.V.g.

Die Nächte verbringen wir, ausser vielleicht mal ein paar Abstechern ins Sommercasino, oftmals nicht hier. An den Wochenenden ist es meist die Rückkehr in den frühen Morgenstunden, wenn wir aus der Stadt zurückkehren, die uns wieder mit dem Quartier verbindet.

In den Ferien zieht es uns meist weit weg vom Quartier, vom Alltag und der Stadt. Was uns wieder mit dem Quartier verbindet, ist die Heimkehr nach einer Reise, wenn wir den Griff unseres Koffers festhalten und unsere Gedanken noch in fernen Ländern verweilen.

Für die unter uns, die hier gross geworden sind, ist das Quartier auch ein Ort der Begegnungen und Erinnerungen. Hier haben wir unsere ersten Freundschaften geschlossen, sei es nun auf dem Spielplatz, im Kindergarten oder in der Schule. Und vielen alten Bekannten begegnen wir hier wieder.

Was uns auch mit unserem Quartier verbindet, ist die Rückkehr, die Rückkehr nach unserem Zuhause, einem Zufluchtsort vor Stress, Arbeit oder Schule. Es ist ein Ort zum Verweilen und einfach zum Sein, zum Spazieren und zum Entspannen.

Almanach

1. September 1763

«Nach einem Platschregen kommt plötzlich ein kalter Donnerstrahl und dann ein heisser Donnerstrahl. Der merkwürdige Blitz steckt nicht nur etliche Anwesen in Brand, sondern verletzt auch einige Leute. Besonders schwer wird aber die Frau des Holzbammerts* zu St. Alban getroffen: Der Donnerschlag verbrennt ihr beinahe alle Haar auf dem Kopf. Von da fährt er oben aben zwischen den Brüsten den Bauch hinunter, alwo sie in Ohnmacht zu Boden sinkt. Wäre man ihr nicht zu Hilf gekommen, sie würde am Schwefeldunst erstickt sein.»

* *Bammert = Bannwart; Flur-, Weinberg- und Waldhüter*

Quelle: Eugen A. Meier, *Basler Almanach*, 1989

Kupferstich um 1830



Urologie-Praxis am Bethesda Spital
Gellertstrasse 140 CH-4052 Basel
Tel: 061 511 10 00
praxis.cinbis@hin.ch

Die Praxis bleibt vom 30.10. bis 3.11.2023 wegen der Herbstferien geschlossen.

Ab dem 6.11.2023 sind wir wieder für Sie da.

Wir führen eine Wasserdampf-Ablation der Prostata (REZUM) bei einer gutartigen Prostatavergrösserung durch. Dieser Eingriff ist in der Regel ambulant, schonend, effektiv und führt bei einer minimalen Komplikationswahrscheinlichkeit zu einer Verkleinerung der Prostata.

Öffnungszeiten

Mo: 08:00–12:00 und 14:00–17:00

Di–Fr: 08:00–12:00 und 13:20–17:00



Verwaltung
Vermietung
Schätzung
Verkauf

061 377 99 22



www.MGW.immo

MGW Immobilien AG. Unabhängig. Persönlich.

Kontinuität. Seit 50 Jahren.



Der neue Helvetia Campus aus Sicht Engulgasse Nr. 2. Foto: Damian Poffet

Helvetia Versicherungen

«Das Bestmögliche fürs Quartier»

An der Ecke St. Alban-Anlage/Engulgasse werden seit den 1950er-Jahren Versicherungen entwickelt, damals von der Patria, heute von Helvetia. Anfangs September eröffnete Helvetia dort offiziell ihren «Campus».



Martin H. Donkers. Mit dem Ziel, sozial schwächeren Menschen eine Volksversicherung zu ermöglichen, entstanden 1877 die Grundlagen für eine Basler Sterbe- und Alters-Kasse. 1910 folgte die Umbenennung in Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft Patria. Seit 1956 prägten der «Patria-Turm», später als «Helvetia-Turm» das Stadtbild beim Aeschenplatz. Auch die Ankunft von Helvetia im Gellert liegt einige Jahre zurück. Im Jahr 1994 fusionierte der St. Galler Sachversicherer Helvetia mit der Lebensversicherungsgesellschaft zu Helvetia-Patria.

Konzentration im Gellert

2013 startete Helvetia die erste Testplanung mit dem Ziel, alle Arbeitsplätze in Basel in einem «Campus» zu konzentrieren und ihren Hauptsitz Schweiz im Basler Gellert-Quartier auszubauen. Unter den Entwürfen machte das Projekt

Eines der ersten Hochhäuser in Basel: Bau des «Patria-Turms» mit Querbau (links) im 1956. Foto: z.V.g.

2 Campus-Türme
4 Tonnen (grösste Glasscheibe)
45 Meter Turmhöhen
80 Säulen à 12 Meter im Auditorium
664 Fenster (beide Türme)
1250 Arbeitsplätze (+56 %)
10 400 m² Grösse des Areals
24 000 Glasfliesen an den Fassaden
237 000 Tonnen Gesamtgewicht Campus

des Architekturbüros Herzog & de Meuron das Rennen. Für Helvetia hatten die Architekten die Idee eines Zwillingturms mit Zwischenbau, als «möglichst schonender» Eingriff. Die zur Verfügung stehende Fläche sollte optimal genutzt und der Park erhalten bleiben. «Wir suchten und fanden das Bestmögliche fürs Quartier ...» erläutert Kai Wiborny (Titelbild), Architekt und Vertreter der Bauherrschaft, den Entscheid. Der Campus-Neubau sollte die Zusammenarbeit der verschiedenen Teams von Helvetia in Basel vereinfachen und über Begegnungsräume verfügen – auch fürs Quartier.

Zusätzlicher Wohnraum entsteht

Zur optimalen Nutzung der Fläche musste ein älterer Querbau weichen, ein 6-stöckiges Wohnhaus aus den 1950er-Jahren. Mit den Bewilligungsinstanzen konnte vereinbart werden, dass die Wohnflächen, die am Campus-Standort entfallen, in Helvetia Immobilien vis à vis an der St. Alban-Anlage 27-29 ersetzt werden. Im Frühjahr 2019 erhielt Helvetia die Baufreigabe für das Projekt Campus Basel. Die wenigen Einsprachen konnten in allen Fällen gütlich abgeschlossen werden. Fürs Quartier entsteht ein neuer Park.

Was lange währt ...

Dann kam Corona. Plötzlich wurden Arbeitsplätze und Arbeitsorte neu diskutiert. Zudem entstanden Lieferengpässe für Baumaterialien, was die Fertigstellung des Campus-Projekts um einige Monate verzögerte. Doch nicht nur die Pandemie hinterliess beim Baufortschritt ihre Spuren. Wie Kai Wiborny erklärt, beeinflusste der Ukraine-Krieg nochmals stärker die Lieferketten und sorgte für zusätzliche Lieferengpässe im Baugewerbe. Der Einzug erfolgt im ersten Quartal 2024.

Auditorium für Begegnungen

Im Campus-Zwischenbau befindet sich das Auditorium, welches die beiden Zwillingengebäude miteinander verbindet. Hier, mit Adresse St. Alban-Anlage 28, entsteht der neue, grosszügige und repräsentative Eingangsbereich zum Campus-Gelände. «Das Auditorium ist ein zentraler Ort für die Marke Helvetia», erklärt Daniel Brunner (Titelbild), Leiter Branding, Nutzervertreter im Campus-Projekt und ehemaliger Quartierbewohner. «Die offene und transparente Architektur soll helfen, Vertrauen zu schaffen und spiegelt «einfach. klar.» unser Markenversprechen.» Das Auditorium



Von Patria zu Helvetia: Montage der neuen Leuchtreklame (1994).
Foto: Helvetia

kann gemietet werden und bietet Platz für bis zu 290 Gäste. Ab dem nächsten Jahr finden dort regelmässig öffentliche kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen statt, auch im Kontext mit dem neuen Helvetia Kunstraum. Dieser befindet sich auf der Seite Engelgasse.

Dachcafé und Lichtkunst

Ebenfalls im sanierten Bürohochhaus gegen den Aeschenplatz befindet sich das allgemein zugängliche Dachcafé mit Sicht über Stadt und Umgebung. «Damit wollen wir dem Quartier etwas zurückgeben», meint Brunner, Initiator dieses Treffpunkts. Anstelle eines Helvetia Logos gibt es oben in beiden Türmen eine indirekte «Dachbeleuchtung» des Lichtkünstlers James Turrell. Dabei handelt es sich um viel-farbige dezente Farbwechsel für eine unverwechselbare Optik in der Nacht.

Ein Campus für die Zukunft

Eine weitere Bauetappe beim Projekt «Campus» ist die Totalsanierung und Aufstockung der Liegenschaft an der Engelgasse 9-11/Lange Gasse 33. Neben der Sanierung des über 40 Jahre alten Gebäudes entsteht im neuen Dachgeschoss das Personalrestaurant, welches sich heute im Parterre befindet. Mittelfristig setzt sich der «Campus-Gedanke» auf der anderen Strassenseite der St. Alban-Anlage fort: Dort werden rund 50 moderne Mietwohnungen gebaut, die grosszügige Parkanlage bleibt erhalten. Die konkrete Planung startet 2025. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich 2028.

www.helvetia.ch/campus

Aufruf Fotos

Sehen Sie den Helvetia Campus von Ihrem Haus oder aus Ihrer Strasse?

Gerne veröffentlichen wir Campus-Bilder aus ungewöhnlicher Perspektive!

Fotos senden an quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch



Noah, 10 Jahre, wohnt im Gellert. Foto: EG

Kinderinterview

«Zu viel Fleisch im Angebot»

Was siehst du, wenn du aus deinem Fenster schaust, und wie gefällt dir das Quartier?

Grosse Bäume – bei genauerem Hinsehen noch eine Quartierstrasse. Weil es grosse Bäume und einen coolen Spielplatz gibt, finde ich das Quartier gut.

Würdest du etwas ändern, wenn das möglich wäre?

Die Läden im Quartier haben zu viel Fleisch im Angebot. Das würde ich ändern wegen der Tiere, die deshalb sterben. Ich habe bei einem Projekt mitgemacht, bei dem es um Tierschutz ging. Wir haben dazu Plakate gestaltet, die an verschiedenen Orten in Basel ausgestellt wurden.

Wo gehst du zur Schule und was sind Deine Lieblingsfächer?

Ich habe die Schule gewechselt und besuche nun das Freie Gymnasium. Da bin ich in der sechsten Klasse. Meine Lieblingsfächer sind Musik und am Laptop arbeiten. Auch Sport mag ich, weniger gern Mathematik.

Was würdest du gerne im Handumdrehen können?

Englisch.

Sprichst du ausser Deutsch auch noch eine andere Sprache?

Französisch mit meiner Mutter.

Hast du Geschwister?

Fünf Geschwister, drei Schwestern und zwei Brüder, die alle älter sind als ich.

Was machst du in deiner Freizeit?

Chillen, oder ich spiele Spiele mit meiner Mutter oder lese ein Buch oder spiele Tischtennis auf dem Kirchplatz. Im Tennisclub in Münchenstein trainiere ich einmal in der Woche.

Warst du weg in den Sommerferien?

Wir waren auf Kreta, wo wir öfter sind. Dort spiele ich Tennis, gehe schwimmen. Mir gefallen die Sonnenuntergänge. Manchmal erklärt mir mein Vater mitten in der Nacht den Sternenhimmel.

Wenn du Herrscher der ganzen Welt wärst?

Dann würde ich das Geld abschaffen, und jeder kann im Laden nehmen, was er braucht.

Interview: Elisabeth Grüninger Widler

Kinderzeichnung von Khushal

«Vom Gellert ins Glarus!»

Als Abschluss vor den Sommerferien bin ich mit meiner Klasse vom Sevogelschulhaus für eine Woche in den Kanton Glarus gefahren. Am Montagmorgen traf ich meine Klasse und die Lehrpersonen am Bahnhof Basel SBB. Wir sind mit dem Schnellzug nach Zürich HB gefahren. Dort sind wir auf den Zug nach Ziegelbrücke umgestiegen. Hier haben wir den Bus nach Niederurnen genommen. Nach 10 Minuten sind wir in dieser Ortschaft angekommen und bis zur Gondelbahn gelaufen. Die Fahrt mit der Gondel bis zum Morgenhorn dauerte 15 bis 20 Minuten. Endlich waren wir im Lagerhaus angekommen. Wir konnten sogleich unsere Zimmer beziehen. Niederurnen ist ein kleines Dorf. Ich habe mich dort schnell zu Hause gefühlt, als wäre ich im Gellert. Es war sehr schön, zu entdecken, wie manchmal gewisse Orte, die ziemlich weit voneinander entfernt sind, mich zu Hause fühlen lassen.



Khushal wohnt im Quartier und besucht hier die 6. Primarschulklasse.

Familienkolumne

Spätsommer an der Adlerstrasse

Ladina Bader. Wir hoffen, dass Sie alle einen schönen Sommer hatten. Wir haben ihn in vollen Zügen genossen und haben viel erlebt. Neben wunderschönen Sommerferien in Griechenland waren wir natürlich auch im Quartier unterwegs. Das schöne (erweiterte) Gellert bietet im Sommer einiges. So waren wir oft im Joggegi, um uns abzukühlen, oder ab und zu auf den Spielplätzen Luftmatt («Flugipärkli») oder Breite – die beide auch zum «Pflättern» einladen. Natürlich liessen wir uns auch die Theateraufführung der Theatergruppe Arlecchino im Park im Grünen nicht entgehen oder haben auf dem baustellenfreien Kirchplatz ein paar Runden mit Velo, Trotti oder Rollschuhen gedreht.

Über die Quartiergrenze hinaus

Jetzt im Spätsommer erweitern wir unseren Horizont und schauen über die Quartiergrenze ins benachbarte Ausland. Auf dem badischen Rührberger Hof können verschiedene Früchte wie Äpfel und Birnen direkt vom Baum gepflückt werden. Unser Lausbub geniesst dieses Selberpflücken immer sehr und lernt dabei, dass die Früchte nicht einfach bei Migros oder Coop wachsen.

Familientipp

Zum Geburtstag viel Glück

Kindergeburtstage sind spätestens ab Schulbeginn ein grosses Thema. Wer nicht alles selber organisieren möchte, kann zwischen tollen Angeboten in unseren Quartieren auswählen.

Thabea Bucher. Im Tierheim an der Birs (kindergeburtstage@tbb.ch) kann das Geburtstagskind mit seinen «Gschpänli» während 2,5 Stunden die Tiere besuchen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei der Führung erfahren sie einiges über Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen und Hunde. Ein Zvieri für alle sowie ein kleines Geburtstagsgeschenk sind im Preis von 260 CHF inbegriffen. Eine Geburtstagsfeier im Theater Arlecchino (info@theater-arlecchino.ch) ist kombiniert mit einer Vorstellung möglich. Inbegriffen im Angebot (Preis pro Kind 17 CHF und pro Erwachsene 22 CHF) sind die Reservation der Sitzplätze im Theater, ein Geschenk für das Geburtstagskind (wird während der Vorstellung auf der Bühne übergeben) und ein dekoriertes Geburtstags-tisch im Gastrobereich des Theaters. Auch im Museum kann man einen Kindergeburtstag feiern. Im Cartoonmuseum (info@cartoonmuseum.ch) beginnt die Geburtstagsparty mit einem altersgerechten Rundgang durch die Ausstellung, dann können die Kinder im Atelier selber kreativ werden. Auch das Antikenmuseum Basel (061 201 12 40) und das Kunstmuseum Basel (tours@kunstmuseumbasel.ch) bieten verschiedene Geburtstags-Workshops an.



Mit der Cousine bei den Berberaffen. Foto: z.V.g.

Spaziergang zu den Affen

Wir waren auch schon im Elsass. Einen Ausflug nach Kintzheim auf den Affenfelsen zu den Berberaffen können wir wärmstens empfehlen. Und wer nach dem Spaziergang durch den Park den kleinen Affen in sich entdeckt hat, kann auf einem Parcours durch den Wald versuchen, bestimmte Verhaltensweisen der Affen nachzuahmen und so das Verhalten der Primaten – und vielleicht auch sich selbst – besser zu verstehen.



Die meisten Kinder wünschen sich, ihren Geburtstag mit ihren Freundinnen und Freunden zu feiern. Foto: TB

Podologie & Med. Fusspflege-Praxis Vitapedes

Froburgstrasse 25
4052 Basel
061 311 00 17
info@podologie-basel.ch
www.podologie-basel.ch



Straumann Hipp



Ihr Bauunternehmer im Quartier für:
Neubauten, Umbauten, Renovationen, Sanierungen,
Kundenmaurerarbeiten, Kundengipserarbeiten,
Schadstoffsanierungen, Schadstoffberichte,
Dachdeckerarbeiten und Spenglerarbeiten.

Straumann-Hipp AG / 061 311 38 60 / info@st-h.ch / straumannhipp.ch

Blutspenden:

Für das unvergleichbare
Gefühl, etwas wirklich
Gutes getan zu haben.



Jetzt gut
fühlen



BLUTSPENDE SRK **BEIDER BASEL**

blutspende-basel.ch

eosclinic Zahnarztpraxis Dr. Feller

Ihre Zahnärzte im Bethesda Park

Wir bieten Ihnen das gesamte Spektrum
der modernen Zahnmedizin:

- Allgemeine und Ästhetische Zahnheilkunde
- Chirurgie und Implantate
- Zahnersatz

Termine
auch 24/7
online
buchen

Für Sie erreichbar – auch im Notfall:
Termine buchbar unter **061 373 12 12**

MO	DI + DO	MI	FR
12:00 - 16:00	09:00 - 12:00	08:00 - 13:00	08:00 - 12:00
16:30 - 20:00	13:00 - 17:00		14:00 - 18:00

Für Sie vor Ort:
Gellertstrasse 148
4052 Basel
info@eosclinic.ch
eosclinic.ch





Räumungen – Transporte – Umzüge aller Art

Büro · Lager · Wohnungen · Keller
Auch mit Fassadenlift

Tel. 076 511 09 40 • info@roth-basel.ch

Chäller Brocki Brockenstube

Singerstrasse 8
4052 Basel

Mo + Mi 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 13.00 Uhr

WIR HOLEN ALLES BRAUCHBARE GERNE GRATIS AB
ELEKTO – GESCHIRR – MÖBEL usw.

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

STEFANIE WINTER
COIFFURE

Lange Gasse 28 - +41 61 274 17 17
www.coiffure-winter.ch

50% - Rabatt auf den ersten
Haarschnitt!

bethesda
SPITAL



Wir freuen uns,
Sie verwöhnen
zu dürfen.

Ihr Restaurant im Gellert mit Ausblick

Geniessen Sie unsere frische Küche mit Blick
auf unseren schönen Park.

Unser Angebot

- Täglich frische Menüs
- Verschiedene Salate
- Feinste Patisserie, Kuchen und Wähen

Reservationen gerne unter +41 61 315 24 06
Bethesda Spital, Gellertstrasse 144, 4052 Basel



Wochenmenüs und
Öffnungszeiten unter
bethesda-spital.ch/restaurant



Angebote PFGARREI HEILIGGEIST BASEL

Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco

Jeweils am Donnerstag, 11 Uhr:
5.10./12.10./19.10./2.11./9.11./16.11./23.11.

Seniorenachmittag Pfarrei und Elisabethenwerk

Am Donnerstag, 14. September: Gottesdienst (14.30 Uhr),
anschliessend Kaffee und Kuchen sowie Musik der
«Schwyzerörgeli Grossformation Basel»

Gottesdienst (Heiliggeist) im Alterszentrum Alban Breite

jeweils Donnerstag um 10.45 Uhr:
21. September/26. Oktober

Kapelle Don Bosco

Waldenburgerstrasse 32, Tel. 061 204 40 06

Angebote



Gottesdienst

Jeweils am Sonntag, 9.45 Uhr
Weitere Veranstaltungen www.st.jakobskirche.ch

Angebote baslermünster

Gottesdienste im Münster und der Niklauskapelle

Samstagabend, 16.30 Uhr,
Vesper «Wort und Musik» im Münster
Sonntagmorgen, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Münster
Sonntagabend, 19.30 Uhr, Abendgottesdienst in der
Niklauskapelle, Zugang über den Kreuzgang beim Münster

Die Predigt vom Sonntagmorgen kann ab Montagmittag
unter 061 551 18 85 gehört werden (ausser während der
Schulferien). Kirchenkaffee anschliessend an den Sonntag-
morgen-Gottesdienst in der Hofstube, Bischofshof, Ritter-
gasse 1 (ausser während der Schulferien und nach Abend-
mahls-Gottesdiensten).

Gottesdienste (Münstergemeinde) im Alterszentrum Alban-Breite

Jeweils donnerstags, um 10.45 Uhr:
12. Oktober/16. November/14. Dezember

Gebetszeiten

Morgengebet, Montag bis Freitag, 07.05–07.25 Uhr,
Katharinakapelle im Kreuzgang
Mittagsgebet, Montag bis Freitag, 12.00–12.20 Uhr, Münster
Abendgebet, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag,
19.00–19.30 Uhr, Münsterplatz 13
Gemeindegebet, jeweils am 1. Donnerstag im Monat,
15.30–16.30 Uhr, Katharinakapelle im Kreuzgang und
jeweils am 3. Freitag im Monat, 20.00–21.00 Uhr,
Gemeindesaal, Bischofshof, Rittergasse 1
(ausser während der Schulferien).

Offene Ohren - ZuhörerInnen-Dienst im Münster

Dienstag bis Freitag, 13.00–16.00 Uhr
Samstag, 14.00–15.30 Uhr

Offenes Singen über Mittag

In der Regel am 1. Freitag im Monat, 12.30–13.15 Uhr
im Münster.

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt,
Münstergemeinde, www.baslermuenster.ch
Sekretariat: 061 277 45 59, Sekretariat.Muenster@erk-bs.ch



Sprechstunde in Ihrer Nähe

Bei Hüft- und Kniebeschwerden



Dr. med. Christoph Holenstein
Facharzt FMH für Orthopädie und
Sportmedizin

OCB Bethesda Campus
Gellerstrasse 148.2 | 4052 Basel
info@ocbasel.ch | 061 315 30 70



Angebote



Sonntag-Gottesdienste

10 Uhr, mit Übersetzung auf Englisch über Kopfhörer. Parallel dazu «Kirche für Kinder» in verschiedenen Altersstufen von 0-12 Jahren sowie Ready-X für Teenager bis 15 Jahre. 19.07 Uhr, Abendgottesdienst

Für Predigten und aktuelle Informationen:

www.youtube.com/gellertkirche
www.instagram.com/gellertkirche
t.me/gellertkirche
www.facebook.com/gellertkirche

Caffè Piazza

Dienstags & freitags auf dem Christoph Merian-Platz
 Bei trockenem Wetter 15 bis etwa 17.30 Uhr
 Infos: www.caffepiazza.ch

Kinderkleiderbörse

Mittwoch, 20. September, 9-15 Uhr
 Warenannahme: Dienstag, 19. September, 17-19 Uhr

Quartierrätsel

Was fehlt hier?

Die Vorderseite dieses Bürogebäudes am Aeschenplatz ist auch wegen dem Hammering Man bestens bekannt, weniger beachtet wird vielleicht die Rückseite an der Gartenstrasse. Was wurde hier wegretuschiert?

- Das Firmenlogo der UBS
- Ein Rohr hinter dem Gebäude
- Die Fenster ganz links im Gebäude

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück können Sie bei der Verlosung das Buch «Erlebnis Orgel» (Buchrezension auf Seite 6 dieser Ausgabe) gewinnen, das freundlicherweise vom Friedrich Reinhardt Verlag zur Verfügung gestellt wird.

Schreiben Sie bis zum 25. Oktober 2023 eine E-Mail an quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch oder per Post an:
Quartierkurier, Sonnenweg 2, 4052 Basel.
 Bitte mit Name, Vorname, Postadresse und Mailadresse.

Lösung Quartierrätsel 2/2023

15 Antworten erreichten uns dieses Mal. Alle waren richtig! Auf dem Bild war der Grosspeter Tower wegretuschiert worden. Von den richtigen Einsendungen zog Glücksfee Helena die Antwort von Susann Khalouf. Wir gratulieren der Gewinnerin. Sie gewinnt das Buch «Basler Plätze», das freundlicherweise vom Friedrich Reinhardt Verlag zur Verfügung gestellt wurde, dem wir hierfür danken.

Rückgabe, Mittwoch, 21. September, 19-19.30 Uhr
 Info: Christina Born, 061 312 04 09, gellertboerse@gmx.ch

Herbstlager für Jugendliche

Wo: Sur En, Scuol, Graubünden
 Wann: 7.-14. Oktober 2023
 Wer: Jugendliche ab 13 Jahren (7. Klasse)
 Kosten: CHF 390.-
 (Der Preis soll kein Hinderungsgrund sein.)
 Anmeldung und Infos: Hela (gellertkirche.ch)

Aktion Weihnachtspäckli

Auch dieses Jahr wird wieder zusammen mit der Organisation «Licht im Osten» die «Aktion Weihnachtspäckli» durchgeführt. Der Kern der Aktion ist, dass sie hilfsbedürftigen Kindern und Erwachsenen in Osteuropa durch ein Weihnachtspäckli Freude bereitet. Die vorgegebene Schachtelgrösse und die Packliste können im November in der Gellertkirche geholt und die Päckli vom 21. bis zum 24. November jeweils von 15 bis 18 Uhr in die Kirche zur Sammelstelle gebracht werden.



Bekanntes Gebäude aufgenommen aus unbekannter Perspektive.
 Foto/Montage: Werner Kast



Tipp

Mehr als nur Fitness

Fitorama ist im Gellert eine Institution. Mit dem einzigartigen Mix aus Training und Erholung bietet Fitorama eine optimale Basis für die individuelle, körperliche und geistige Gesundheit.

Wer trainiert im Fitorama?

Vom «Gelegenheitsfitter» bis zum Spitzensportler, vom 16- bis zum 99-Jährigen sind alle Leistungs- und Altersgruppen vertreten.

Was ist im Fitorama anders als in anderen Studios?

Sicher die Betreuung. Wir bieten höchste Qualität und individuelle Trainingspläne. Auch zu Randzeiten finden alle Mitglieder kompetenten Rat. Videoüberwachung und Trainingspläne «ab Stange» gibt es bei uns nicht. Einfach «nur trainieren» kann jeder, doch richtig trainieren führt zum Erfolg und präventiv zu weniger Verletzungen und eine lang anhaltende Kraft und Beweglichkeit.



Individuelle Betreuung für ein gezieltes Training.

Wie sind die Trainer/-innen ausgebildet?

Die meisten Trainer sind ausgebildete oder angehende Sportwissenschaftler sowie zertifizierte Fitnesstrainer. «Schnellgeblichte» Fitnesstrainer sind mit einem gesundheitsorientierten Training nicht vereinbar. Nur mit gut ausgebildeten Trainern erreicht ein Kunde seine Ziele.



Top-Instruktoren, u.a. Master Trainer und Referenten der Internationalen Aerobic und Fitness Akademie, sorgen für begeisternde Kurse.

Bieten Sie auch Gruppenkurse an?

Im Moment sind es 33 Kurse pro Woche – da ist für alle etwas dabei. Das trendige TRX-Schlingentraining oder Pilates Allegro sind ebenfalls im Preis inbegriffen.

Was haben die Kundinnen und Kunden für Wünsche?

Das ist sehr individuell. Von der Reha zum Rückentraining, zur Ausdauer, zur Kraft, im Yoga einen Ausgleich zu finden oder sich im Bodypump auszupeinern ist alles dabei.



Die medizinische Massage ist krankenkassenanerkannt.

Bietet Fitorama auch Wellness an?

Die Erholung gehört heute zu einem effektiven Training dazu. Dafür haben wir einen tollen Wellnessbereich mit einer grossen Auswahl an Wellness- und medizinischen Massagen.



Ein Bijoux – der Wellnessbereich im Fitorama.



PERSONAL TRAINING CENTER **FITORAMA**

GUTSCHEIN

Probetraining oder Gruppenkurs

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin am Empfang oder per E-Mail! Bitte mit Namen und Vornamen am Empfang abgeben und **Gratis-Shake** geniessen!

 Name | Vorname

1 Shake gratis **Fitorama Personal Training Center**
Lange Gasse 90 • 4052 Basel
Tel. 061 272 66 23 • info@fitorama.ch • www.fitorama.ch

Mehr Infos unter www.fitorama.ch

Veranstungskalender*

September

- 13 Mi 13:00 Modeverkauf und Modeberatung, Senevita
- 15 Fr 14:00 Scout, Kunst im Schwarzpark (bis 17.9.23 jeweils bis 20 Uhr)
- 16 Sa 10:00 Kindersachenflohmarkt (bis 15 Uhr), QTP Breite
- 17 So 18:00 «Geschichte trifft Gegenwart» Konzert, «Salons des Pianos», gf.senn@sunrise.ch **
- 19 Di 19:30 Vortrag «Stressbewältigung durch Atemübungen», QTP Breite, (auch am 24.10.23 und am 21.11.23)
- 21 Fr 21:00 Nachtklang: «Schostakowitsch – ungefiltert. Introspektive Meditation über Sterblichkeit», Kammerorchester Basel, Don Bosco
- 23 Sa 08:30 Letzplunder, Quartierflohmarkt (bis 16 Uhr)
- 23 Sa 09:00 Tag der offenen Tür, Werkstatt irides AG, (bis 16 Uhr)
- 23 Sa 10:00 Aktionstag Urban Gardening (bis 12 Uhr), QTP Breite (auch am 21.10.23 und am 11.11.23)
- 23 Sa 17:00 «Drei mal Beethoven zu zweit mit Clavier und Violine», «Salons des Pianos», gf.senn@sunrise.ch **
- 23 Sa 19:00 «Herbstkonzert», Philharmonisches Orchester Riehen, Don Bosco
- 24 So 09:00 Brunch (bis 14 Uhr), «Tartine e Torta Stadelmann»** (auch am 29.10.23 und am 26.11.23)
- 24 So 10:00 Erntedank-Festgottesdienst, Bethesda Spital***
- 27 Mi 18:45 «Demenzkrank - besser zu Hause oder im Pflegeheim?», Dr. Andreas Studer, Gellertstrasse 138
- 27 Mi 19:30 Abokonzert «Konzert gestrichen», Kammerorchester Basel, Don Bosco
- 28 Do 17:00 Dalbe-Stamm im Restaurant Papiermühle
- 29 Fr 14:30 Spiel- und Plaudernachmittag für Senioren (bis 16:30 Uhr), QTP Breite (auch am 4., 6. und 27.10.23 sowie am 3., 8. und 24.11.23)

Oktober

- 01 So 16:00 «Musik inszeniert Musik», Hochschule für Musik Basel & Festival musica Strasbourg, Don Bosco
- 16 Mo Bayerische Woche, (bis Freitag, 20.10.23), Senevita
- 16 Mo 19:30 Haydn-Nacht «Trauer», Don Bosco
- 19 Do 14:00 Bayerischer Nachmittag mit Live-Musik, Senevita
- 21 Sa 18:00 «Salon avec Chopin», Freie Musikschule Basel
- 22 So 17:00 Hommage à Clytus Gottwald, Junger Kammerchor Basel, Don Bosco
- 27 Fr 19:00 «wortstark & klangvoll»: Kurzlesungen und Musik, Casa Bethesda
- 28 Sa 10:00 Informationsveranstaltung zur Zukunft des Gärtnerhauses, Schwarzpark
- 29 So 17:00 Konzert «The Quiet Land Of Erin», Bethesda Spital
- 31 Di 15:00 Bilder-Vortrag «Südschwarzwald», Senevita

November

- 01 Mi 15:00 Kindertheater Felucca: «Nimo in allen Farben», QTP Breite
- 04 Do 10:00 Workshop «Experimentelle Lyrik und Buchbinden» (auch 5.11.23, jeweils bis 17 Uhr) info@benedikt-steiner.ch**
- 05 Fr 18:30 Öffentliche Lesung zum Workshop, Schwarzpark
- 11 Sa 19:30 Swiss Junior Drum Show, Don Bosco
- 13 Mo 19:00 Shared Reading, Die andere Lesegruppe, QTP Breite
- 13 Mo 19:30 Abokonzert «Historisch im Jetzt», Kammerorchester Basel, Don Bosco
- 16 Do 17:00 Dalbe-Stamm im Restaurant Papiermühle
- 18 Sa 11:00 Breitefang (bis 17 Uhr, gleich am 19.11.23)
- 18 Sa 19:30 «Dangerous Liaison», Sinfonieorchester TriRhenum Basel, Don Bosco
- 19 So 17:00 Hommage an Bernhard Beery Batschelet, Don Bosco
- 26 So 17:00 Advent with the Basel Proms Chorus, Don Bosco
- 26 So 17:00 Filmpremiere «Dranbleiben an der Hoffnung», ein Film der Schwesterngemeinschaft, Bethesda Spital

* Einige Veranstaltungen sind provisorisch.

** Bitte um Anmeldung

*** Bethesda Spital, öffentlicher Gottesdienst, jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen und nützliche Links

- NQV St. Alban-Gellert** | www.nqv-alban-gellert.ch
- Quartiertreffpunkt QTP Breite** | www.treffpunktbreite.ch
- Quartierbibliothek GGG Breite** | www.stadtbibliothekbasel.ch
- Sommercasino** | www.sommercasino.ch
- Freie Musikschule (FMS)** | www.freiemusikschulebasel.ch
- Gellertkirche** | www.gellertkirche.ch
- Café Restaurant Gellert** | www.cafe-restaurant-gellert.ch
- Kapelle Don Bosco** | www.heiliggeist.ch
- Bethesda** | www.bethesda-spital.ch/veranstaltungen
- Palliativzentrum Hildegard** | www.pzhi.ch
- Tertianum St. Jakob-Park** | www.stjakobpark.tertianum.ch
- Gärtnerhaus im Schwarzpark** | www.gaertnerhaus-info.ch
- Kammerorchester Basel** | www.kammerorchesterbasel.ch
- Basel Sinfonietta** | www.baselsinfonietta.ch
- Mädchenkantorei Basel** | www.maedchenkantorei.ch
- Sinfonieorchester Basel** | www.sinfonieorchesterbasel.ch
- Senevita Gellertblick** | www.gellertblick.senevita.ch
- Restaurant Ryoose** | www.azab.ch/home

Breitemarkt

Jeden Samstag (ausser Feiertage), 9.00 bis 13.00 Uhr, Breitematte

Digital Café im Quartier

Antworten auf praktische Fragen zu Smartphone und Tablet, jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr, Dalbehof, Kapellenstrasse 17

Kompostanlage Sevogel

Samstags von 9.00 bis 10.00 wird an der Sevogelstrasse 100 Grünabfall entgegengenommen und zu Komposterde verarbeitet.

Gärtnerhaus Schwarzpark

Pizza aus dem Holzofen, jeweils am 11. im Monat, mit Anmeldung: pizza@schwarzpark.ch
Parkwerkstatt für Kinder, Mittwochnachmittag, bis zu den Herbstferien

Melden Sie uns Ihre Veranstaltungen – die Veröffentlichung ist kostenlos. E-Mail: quartierkurier@nqv-alban-gellert.ch

Keep On Running



Der Lauftreff beider Basel bewegt Interessierte seit 17 Jahren im Quartier. Mit Jogging-Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene bieten wir zwei Morgentrainings pro Woche in der Grün 80 und zwei Abendtrainings beim St. Alban-Tor an. Der Kurs für (Wieder-)Einsteiger/innen beginnt alle paar Monate. Auch sehbehinderte oder blinde Menschen können in Begleitung unserer Guides am Laufsport teilnehmen. Tel. 061 228 73 77. www.lauftreffbeiderbasel.ch



Kaffee,
Kuchen und
Kontakte

bethesda
CASA BETHESDA

Willkommen im Café Zwischenhalt in der Casa Bethesda

Das öffentliche Café Zwischenhalt in der ehrwürdigen Villa Burckhardt im Park des Bethesda Campus.

Das Café ist für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier und alle, die sich auf dem Gelände aufhalten, Raum für gemütliches Zusammensein.

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 13.30 – 18.00 Uhr

Möchten Sie gerne in einem öffentlichen Café ehrenamtlich mitarbeiten? Melden Sie sich für weitere Informationen bei Christian Gilgen.



Kontakt

Christian Gilgen, Leiter Casa Bethesda

+41 61 315 21 26

c.gilgen@bethesda-stiftung.ch

bethesda.ch/casa-bethesda

Casa Bethesda Gellertstrasse 156 4052 Basel

Ihr Gutschein

Sie erhalten **50% Rabatt** auf ein nicht-alkoholisches Getränk Ihrer Wahl.



Herzlich Willkommen bei Ihrem Steuer- und Treuhandexperten im Quartier

- Steuererklärungen für private Personen und Gesellschaften
- Führen von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Steuerberatung und -planung sowie Sachverhalte Mehrwertsteuer

Rhenuba Treuhand GmbH, Hardstrasse 127, 4052 Basel

www.rhenuba.ch | info@rhenuba.ch | Telefon 061 311 30 30

Stephan Ulm (dipl. Steuerexperte)
Claudia Schulz (Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis)



**Die engagierte Basler Privatbank für Sie und Ihre Familie:
persönlich, verlässlich, kompetent.**

trafina
PRIVATBANK AG

Trafina Privatbank AG, Rennweg 50, CH-4020 Basel, Telefon +41 61 317 17 17, www.trafina.ch

Selbstbestimmt und sicher in der eigenen Wohnung.

Persönliche Gespräche mit älteren Personen zeigen auf, dass nebst Gesundheit, die Selbstbestimmung und die Sicherheit wichtige Themen sind. Diese Aussagen sind begleitet vom Wunsch möglich nichts mehr im Leben ändern zu müssen. Jegliche Änderung bringt Aufwand mit sich und nimmt ein Stück Gewohntes weg, welches sich über so viele Jahre eingespielt hat.

Sind Ihnen diese Aussagen vertraut? Diese Wünsche sind verständlich, zumal es für betagte Menschen eine Herausforderung darstellt sich Neuem zu öffnen. Je nach körperlicher Befindlichkeit schränkt sich der Bewegungshorizont mit fortschreitendem Alter ein. Zu Gunsten der körperlichen Sicherheit verzichten Sie vielleicht hie und da auf etwas und suchen nach alternativen Möglichkeiten der Hilfe. Eine nachvollziehbare Entwicklung, die das Leben im Alter mit sich bringt. Dabei handelt es sich um eine langsame und kaum wahrnehmbare, aber stetig fortschreitende Veränderung der Lebensqualität. Vielleicht versuchen Sie nur beschränkt Hilfe anzufordern, es sei denn diese ist unumgänglich. So ist die Offenbarung nicht mehr alles im Alltag selber meistern zu können unangenehm. Und die damit verbundenen Ängste, ein Teil der Selbstbestimmung verlieren zu können, wiegen schwer. Oftmals beeinträchtigen der Verzicht der Bewegungsfreiheit und der Mangel an sozialem Kontakt die seelische Gesundheit, welche für ein gesundes und starkes Leben im Alter wichtig sind. Ein selbständiges und vor allem selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ist dennoch länger möglich, als Sie annehmen. Grundlagen hierfür bilden die richtige Wohnform mit den individuell möglichen, aber nicht verpflichtenden Dienstleistungen. In den modernen und trotzdem gemütlichen Alterswohnungen der Senevita Gellertblick wohnen Sie unabhängig und sicher. Sie entscheiden, wie die hellen Räumlichkeiten mit dem wunderbaren Weit-



blick eingerichtet werden. Alle Wohnungen verfügen über eine gedeckte Terrasse, eine Einbauküche, ein Bad sowie über ein Reduit auf der Etage. Die Sicherheitstechnik garantiert, dass Sie bei Bedarf rasch Hilfe erhalten, denn unser freundliches Spitex-Team ist an 365 Tagen rund um die Uhr für Sie da. Das täglich frisch zubereitete 3-Gang-Menü geniessen Sie im öffentlichen Restaurant Gellertgarten, wo saisongerecht und regional für Sie gekocht wird. Nebst vielen Hausdienstleistungen gibt es ein Coiffeur-Salon, eine Fusspflege, ein Fitnessraum und eine Physiotherapie im Hause. Zudem finden Sie vielerlei Dinge des Alltags im bezaubernden Eule-Lädli. Es ist ein schönes Gefühl nicht allein zu sein, denn in Kürze lernen Sie nette Menschen kennen. Wir organisieren regelmässig Veranstaltungen wie Bilder-Vorträge, Konzerte, Kreativkurse, Lotto, Turnen, Ausflüge und dergleichen. Sie suchen sich aus, was Ihnen gefällt und wir heissen Sie willkommen dabei zu sein.

Überzeugen Sie sich persönlich. Unverbindlich zeigen wir Ihnen unser Haus!

Senevita Gellertblick
St. Jakobs-Strasse 201
4052 Basel

Telefon 061 317 07 07
gellertblick@senevita.ch
www.gellertblick.senevita.ch

Willkommen zu Hause.

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Gellertblick.

Unser engagiertes Team sorgt mit viel Kompetenz und Herzblut für Ihr Wohl sowie Ihre Sicherheit. Denn bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Besichtigungen sind jederzeit möglich. Überzeugen Sie sich von unserer Gastfreundschaft und Herzlichkeit.

«Hier fühle ich mich zuhause, denn ich bin nie alleine.»

Senevita Gellertblick | St. Jakobs-Strasse 201 | 4052 Basel
061 317 07 07 | gellertblick@senevita.ch | www.gellertblick.senevita.ch

Tägliche
Besichtigungen
möglich

senevita
Gellertblick





GASTHOF ZUM GOLDENEN STERNEN



Wild auf Wild oder lieber traditionell?

Die Sternen-Küche ist bekannt für den interessanten Mix aus mediterraner und traditioneller Küche, den das Küchen-Team auf die Teller zaubert. Ab Ende September werden wir wieder kreative Wildspezialitäten anbieten, natürlich auch Eierschwämmli und Kürbisgerichte. Und die Goldenen Sternen «Klassiker» gibt es auch. Das Ganze in gewohnt gemütlicher Atmosphäre mit freundlichem Service.

Und wenn Sie Lust auf weitere unterhaltsame Abende haben, dann empfehlen wir aus unseren Spezial-Dinners:

Krimi Dinner

Krimispiel «Das dunkle Auge», Apéro und 3-Gang-Menü. Das Event für Ihre Familie, Freunde und Ihr Team, jeweils ab 18:00 Uhr am:

Sa, 16. September

Sa, 14. Oktober

Sa, 18. November

Sylphe

Eine musikalische Zeitreise im St. Alban Quartier jeweils ab 18:00 Uhr am:

Do, 21. September

Do, 2. November

Magic Dinner

Magische Unterhaltung begleitet von einem 3-Gang-Menü jeweils ab 18:00 Uhr am:

So, 8. Oktober

So, 26. November

Übrigens... wer im goldenen Herbst noch ein paar romantische Stunden verbringen möchte, dem empfehlen wir ein Picknick am Rhein. Wir stellen dafür Ihren Picknick-Korb gern zusammen. Melden Sie sich bei uns Telefonisch unter: 061 272 16 66 oder per Mail an info@sternen-basel.ch



St. Alban-Rheinweg 70 | CH-4052 Basel | +41 61 272 16 66 | info@sternen-basel.ch

www.sternen-basel.ch | [#SternenBasel](https://www.instagram.com/SternenBasel)



LeseTipp von Elisabeth Grüninger Widler

Kindheit in der Illegalität

Ein Kind, das nicht sein darf, keinen Namen hat und das sich mit einer Eidechse vergleicht. Denn wie dieses Tier huscht es reflexartig weg, macht es sich unsichtbar, wenn unverhofft Besuch vor der Wohnungstür steht. Deshalb ist tagsüber seine Hauptbeschäftigung, Schritte in der Wohnung abzuzählen, nicht nur aus Langeweile, sondern auch, um in das am nächsten gelegene Versteck zu schlüpfen. Niemand darf von seiner Existenz wissen, insbesondere nicht die Behörden. Der Vater arbeitet auf dem Bau, die Mutter in der Fabrik und abends geht sie putzen. Sie sind Saisoniers, und sie träumen von einer besseren Zukunft in ihrer Heimat Süditalien, die sie sich mit dem im Gastland hart erarbeiteten Geld nach einigen Jahren aufbauen möchten. Gross muss ihre Not gewesen sein, als sie ihr Kind bei der Nonna zurücklassen mussten. Als das nicht mehr möglich ist, sind sie gezwungen, es illegal zu sich zu holen. Familiennachzug ist verboten und es droht die Ausweisung, wenn er entdeckt wird. Aus der Perspektive des Kindes erzählt der Autor, selbst Kind italienischer «Gastarbeiter», mit viel Einfühlungsvermögen in seine Protagonisten, ein Stück Schweizer Migrationsgeschichte der 60er- und 70er-Jahre.



Vincenzo Todisco: Das Eidechsenkind, Rotbuchverlag, Zürich 2018

Vincenzo Todisco: Das Eidechsenkind, Rotbuchverlag, Zürich 2018

Vincenzo Todisco: Das Eidechsenkind, Rotbuchverlag, Zürich 2018

MusikTipp von Léonie Lawson

Herbstmelancholie

«Cleopatra» von The Lumineers schafft mit seiner melancholischen Folk-Pop-Atmosphäre eine perfekte musikalische Begleitung für den Spätsommer oder den frühen Herbst. Die bewegenden, geschichtenerzählenden Texte und harmonischen Melodien passen wunderbar zur Stimmung des Jahreszeitenwechsels. «Cleopatra» ist das zweite Album der amerikanischen Band The Lumineers und wurde 2016 veröffentlicht. Das Album versetzt die Hörer mit Liedern wie «Sleep On The Floor» in Lagerfeuerstimmung und überzeugt gleichzeitig mit der Vielfalt



der verschiedenen Songs was an den populärsten Liedern der Platte, «Ophelia» & «Cleopatra», ersichtlich wird. The Lumineers ist eine US-amerikanische Folk Rock-Band, die im Jahr 2012 durch das Lied «Ho Hey» internationale Bekanntheit erlangte.

The Lumineers: «Ophelia», das Album kann über Spotify oder Apple Music gestreamt werden oder ist bei orellfuessli.ch als CD erhältlich.

The Lumineers: «Ophelia», das Album kann über Spotify oder Apple Music gestreamt werden oder ist bei orellfuessli.ch als CD erhältlich.

KunstTipp von Sigfried Schibli

Der vielseitige Chris Ware

Er wurde 1967 in Omaha (Nebraska) geboren und gilt längst als herausragender Vertreter der «Graphic Novel». Chris Ware ist kein Romantiker, sondern ein realistischer Romancier unter den Zeichnern. Mit klarem Strich entwirft er ganze Biografien, so etwa die des frustrierten Büroangestellten Jimmy Corrigan. Dessen Familiensaga erstreckt sich über 360 Buchseiten und vier Generationen. Eine andere Bildergeschichte erzählt in weit über hundert Stationen die Entwicklung eines Kindes von der Wiege an – wie alles von Chris Ware in klaren, scharf gezogenen Linien. Das ist nahe der Architektur, und so erstaunt nicht, dass sich unter den zahlreichen Werken von Chris Ware neben Holzfiguren und Puzzles auch Architekturzeichnungen finden, zugleich verspielt und akribisch genau. Zu allem Überfluss ist der vielseitige Amerikaner auch Ragtime-Spieler und -Kenner. Ein wahrer Multimedia-Künstler!



Chris Ware: Paper Life. Cartoonmuseum Basel, St. Alban-Vorstadt 28, 4052 Basel. Bis 29. Oktober 2023.

B-Movie präsentiert: FilmTipp von Niggi Schäfer

Lebensarten eines Menschen

Der achtjährige Aitor will nicht mehr als Aitor angesprochen werden. Aber auch sein neuer Name Cocó gefällt ihm nur bedingt – er ist auf der Suche. Seine Grossmutter findet, seine Mutter sei viel zu tolerant; doch seine Grosstante, eine Imkerin, akzeptiert ihn so, wie er ist. Wer den spanischen Film kennt, weiss, dass die Imkerei darin eine wichtige Rolle spielt – eines der Meisterwerke des spanischen Films heisst «El espíritu de la colmena» («The Spirit of the Beehive»). Vielleicht bezieht sich der Titel («20 000 Arten von Bienen») dabei auch auf die vielen Arten, als Mensch zu leben. Nicht die baskische oder spanische Identität an sich ist hier das Thema, sondern – viel persönlicher – die eines Jungen, der möglicherweise eben doch ein Mädchen ist. Aitor, Cocó oder Lucía – den Menschen als Menschen ernst zu nehmen, das ist das Credo von Estibaliz Urresola Solagurens erstem Langspielfilm.



Estibaliz Urresola Solaguren: 20.000 especies de abejas. Spanien 2023. Mit Sofía Otero, Patricia López Arnaiz, Ane Gabarain, Itziar Lazkaino u. a. 128 Min., Deutschschweizer Kinostart am 21. September 2023.

Schnappschuss



Verabschiedet hat sich das ehemalige Restaurant Albanbrücke von der Zürcherstrasse. Foto: Jörg Bertsch



Tschüss sagten im Juni die Sevogel-Kinder der 6. Klasse ihrem Schulhaus. Foto: Helena Merz



Wegbefördert von der Engelgasse in Richtung Gartenstrasse wurde dieser Oldtimer. Foto: Beata Wackernagel



Verwurzelt ist jedoch diese Palme an der Sissacherstrasse. Foto: Max Pusterla



HISTO
HEIMBEDARF AG

Beratung, Reparatur-Service und
Montage bei allen Grosshaushaltsapparaten

- V-ZUG • Miele • Electrolux • Bosch
- Siemens • Sibir • AEG • Liebherr
- Jura • Schulthess • Wesco • u.v.m





Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 10, info@histo.ch

Öffnungszeiten

Mo - Do 08:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30 Uhr
Sa & So geschlossen

www.histo.ch

Les Coquelicots

Die zweisprachige (deutsch–französisch) **Kita, Spielgruppe, Kindergarten und Primarschule** in Basel.

Die 2006 gegründete Schule **Les Coquelicots** bietet Kindern im Alter von 2 Jahren bis und mit Primarschule eine Ausbildung in Deutsch und Französisch an. Wir unterrichten parallel die Lehrpläne von Basel-Stadt und Frankreich. Unser Konzept ist vom Basler Erziehungsdepartement vollumfänglich akkreditiert.
Neu: Französisch Nachhilfeunterricht für Jugendliche.

Besuchen Sie uns an den Tagen der offenen Tür

28. September, 19. Oktober und 16. November jeweils 9–11.30 Uhr

Oder vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Les Coquelicots
Bilingual Kindergarten und Primarschule
Peter Merian-Strasse 47, 4052 Basel
Tel: +41 61 535 10 61
www.ecolecoquelicots.ch
E-Mail: info@ecbasel.ch




ZUCKER ... WIE VIEL IST ZU VIEL?

Dass zu viel Zucker ungesund ist, haben schon viele gehört, aber wie viel ist zu viel?

Die WHO empfiehlt für einen Erwachsenen (mit einem Energiebedarf von 2000 kcal.) max. 50 g Zucker pro Tag. Das sind ca. 14 Stk. Würfelzucker oder 10 TL freien Zucker. Aus Angst vor einschneidenden Krankheiten versuchen viele ihren Zuckerkonsum in den Griff zu bekommen, indem sie zu sogenannten gesunden Alternativen wie Honig, Stevia oder anderen Süssungsmitteln greifen oder sie wählen Light-Produkte.

Die Empfehlung der WHO gilt jedoch für alle Zuckerarten: also auch für Traubenzucker (Glucose, Dextrose), Fruchtzucker (Fructose), Haushaltszucker (Saccharose), Malzzucker (Maltose), Milchzucker (Lactose), sowie Zucker aus Honig, Agavensirup, Kokosblütensaft etc.

Für uns Konsumenten ist dies insofern wichtig zu wissen, wenn wir in den verschiedenen Fertigprodukten den Zucker erkennen wol-

len. Denn in schon verarbeiteten Produkten steckt oft viel Zucker: Backwaren, Knuspermüsli, Fruchtojoghurt, aber auch Brotaufstriche, Konserven, Fertigprodukte wie Pizza, Tortelloni, Salatsaucen oder Ketchup und viele mehr enthalten oft erstaunlich viel Zucker, selbst wenn sie nicht speziell süss schmecken! Es gibt erstaunliche Erkenntnisse auch von vermeintlich gesunden Lebensmitteln: zum Beispiel Fruchtojoghurts, die pro Becher mit 180 Gramm bis zu 30 Gramm Zucker enthalten können oder Fruchtsäfte wie Apfelsaft, die pro Glas mit 2 dl etwa 20 Gramm Zucker enthalten.

Unsere verpackten Lebensmittel sind mit einer Nährwerttabelle beschriftet, wo Sie den Zucker meist separat aufgelistet vorfinden oder unter Kohlenhydraten. Überlegen Sie beim nächsten Einkauf ein bisschen Zeit zu investieren, um Ihren Gesamtzuckerkonsum zu erkennen und eventuell zu reduzieren.

Bei Fragen stehen wir Ihnen beiseite.
Ihr Team der Breite-Apotheke

Das Team der Breite-Apotheke



Andy Weiss

Claudia Hoog

Corinne Guye

Melisa Güney

Lia Giamboni

Manuela Erdin



Imma Lanzetta

Manuel Jahn

Özgenur Yildirim

Sibylle Bitterli

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen



Breite-Apotheke AG Andy Weiss · Zürcherstr. 97 · 4052 Basel · Tel. 061 319 98 98 · Fax 061 319 98 90 · www.breite-apotheke.ch
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet, Samstag 9.00 bis 12.30 Uhr



10% GUTSCHEIN

Auf Ihren nächsten Einkauf
von CLARO-PRODUKTEN
vom 1.9.23 - 30.9.23
in Ihrer Breite-Apotheke

 **claro**
FAIR TRADE

20 Reformprodukte in der Breite-Apotheke

**Zwei Türme.
Eine Versicherung.**



Helvetia Campus.